Nr. 187. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 22. April 1896.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate **Mai** und **Juni** für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

E. L. **Berlin**, 21. April.

Deutscher Reichstag.

73. Plenar-Sitzung vom 21. April, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: von Bötticher, von Schönstedt.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Besprechung der Interpellation v. Bachem über das Duellwesen. Der freisinnige Antrag Rickert über das Duellwesen steht erst an dritter Stelle auf der Tagesordnung (nach der Interpellation v. Manteuffel über den Bäckereibetrieb 2c.).

Vor Fortsetzung der Besprechung macht Präsident v. Buol Mittheilung von dem Eingang des nachstehenden Antrages Adt, der von Mitgliedern der nationalliberalen und der konservativen Parteien eingebracht ist: „den Antrag Rickert in folgender abgeschwächter Form anzunehmen, die Regierung aufzufordern, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dem mit dem Strafgesetzbuch im Widerspruch befindlichen Duellwesen entgegenzutreten."

Zur Geschäftsordnung stellt ferner Abg. v. Bennigsen den Antrag, den Antrag Rickert nebst vorstehendem Antrag Adt an zweiter Stelle der Tagesordnung zu berathen.

Das Haus beschließt demgemäß.

Graf Bernstorff-Lauenburg (Reichsp.): Herr Bebel sprach gestern von moralischer Verlumptheit der Kreise, die das Duell unterstützten. Solchen Beleidigungen gegenüber sollte man doch auf Wege sinnen, ihnen zu begegnen und sie zu verhindern. Meine Stellung zum Duell habe ich schon früher präzisirt. Dasselbe ist durch die öffentliche Meinung gerichtet. Aber man bedenke doch auch die Umstände, in denen sich ein schwer Beleidigter befindet! So auch Herr v. Kotze! Was hätte er thun sollen? (Unruhe links.) Ich gebe zu, es ist das ein wunder Punkt. Soll man etwa beim Schöffengericht eine Buße von 10 Mark anstreben? Man müßte Gerichte schaffen, die in solchen Fällen eine angemessene Sühne ermöglichen. Etwas muß aber geschehen. Redner bemängelt dann noch, daß gestern Herr Bebel ungerügt das Begnadigungsrecht des Königs seiner Kritik unterzogen habe.

Präsident v. Buol: Wenn das ein Vorwurf für das Präsidium sein soll, so muß ich bemerken, daß Begnadigungsakte, da sie der Gegenzeichnung bedürfen, mithin Regierungsakte sind.

Abg. von Bennigsen erinnert an von ihm gethane frühere Aussprüche, in denen er den bestehenden Zustand als einen unerträglichen bezeichnet habe. Durch das Duell könne man in der That die verletzte Ehre nicht wiederherstellen. Bebel's Rede aber sei nur eine Triumphrede für dessen Partei gewesen, Hauptsache sei dabei gewesen die Ausnutzung der in Frage stehenden Vorgänge für politische Zwecke, sowie für die wirthschaftlichen Zwecke der Sozialdemokratie. Für den sittlichen Standpunkt Bebel's in dieser Frage sei bezeichnend, was derselbe von den höheren Klassen gesagt habe, die sich gegenseitig die Köpfe einschössen. Dieses Agitationsmittel müsse den Sozialdemokraten entzogen werden. Bebel habe keine Qualifikation, keine Legitimation zu sittlicher Entrüstung, nachdem derselbe in offener Reichstagssitzung die Kommune verherrlicht und zur Nachahmung angeregt habe. Die Presse habe die Duelle zu breit getreten, was den falschen Eindruck erwecke, als hätten dieselben zugenommen. Und was haben denn die studentischen Duelle hiermit zu thun?! Er habe selbst bei solchen Duellen seine Gegner garnicht gekannt, nie einen persönlichen Konflikt mit ihnen gehabt! Was das eigentliche Duell anlangt, so muß die Abhülfe, die durchaus nothwendig ist, einsetzen beim Ehrbegriffe. Das Duell ist den alten Griechen und Römern ganz unbekannt gewesen, ebenso unbekannt wie der germanische Ehrbegriff. Es wird aber doch Niemand behaupten wollen, daß jene Alten kein Gefühl für persönliche Würde gehabt hätten! Das Duell ist eine französische Einrichtung und ist bei den Franzosen geradezu zur Farce geworden. Wenn die Auffassung der Klasse, in der die Duelle stattfinden, sich nicht ändert, werden auch die Duelle nicht verschwinden. Aendert sich aber diese Auffassung, dann wird es in ein paar Jahren keine Duelle mehr geben.

Abg. Richter (frs. Vp.): Ich unterschreibe, abgesehen von den sozialistischen Wendungen, Alles, was der Abg. Bebel gestern gesagt hat. Und es wäre schlimm, wenn die sozialdemokratische Partei die einzige wäre, die so über das Duellunwesen dächte. Demselben ist auch leicht abzuhelfen, wenn nur oben der richtige Wille da ist. Die Erklärung des Reichskanzlers, die Herr v. Bötticher verlas, war so unbefriedigend, so lau und flau, wie sie lauer und flauer nicht sein konnte. Die Erklärung sprach von „Erwägungen". Ja, hat der Herr Reichskanzler diese nur bei sich im stillen Kämmerlein angestellt? Oder hat er sich an die Ressorts gewandt, namentlich an das Justizressort? In so wichtigen Dingen, welche die ganze Oeffentlichkeit beschäftigen, sollte doch der erste Reichsbeamte sein Urtheil auch schon fertig mitbringen! Aufforderung zu entschiedenen Schritten liegt doch auch in den neuesten Vorgängen schon genug! Herr von Bennigsen verurtheilt die Duelle, aber auf der anderen Seite hat er so viel mildernde Umstände vorgebracht, daß er seinem Urtheil alle Schärfe nimmt. So mild denkt er auch über die studentischen Duelle. Als ob es heute wichtiger sei, auf der Universität Schmarren zu erlangen, als Kenntnisse. Je weniger Kenntnisse, desto mehr Schmarren (Lebhafter Beifall). Herr v. Bennigsen sieht die Duelle so etwa wie ein nothwendiges Uebel an. In den Reihen unabhängiger Männer denkt man über die Nothwendigkeit der Duelle anders. Nur eine Klasse von Raufbolden ist es, die sich damit das Prestige aufrecht zu erhalten glauben, etwa so wie Herr von Hammerstein. Unser Offizierkorps halte ich für viel zu gebildet, um innerlich ebenso über die Nothwendigkeit des Duells zu denken. Schon das Landrecht verurtheilt die Duelle sehr scharf. In erster Reihe ist es die Praxis der Begnadigungen, die an der Erhaltung des Duellwesens die Schuld trägt. Wenn ein Forderer schon nach 24 Stunden begnadigt wird, wenn also die Begnadigungsordre ungefähr zu derselben Stunde auf der Festung anlangt, wie der Verurtheilte, dann muß man sagen, daß das einer Suspension des Strafrechts geradezu gleichkommt. Dazu kommt die disziplinarische Behandlung der Duellanten einer- und derer andererseits, die sich nicht duelliren wollen. Wenn man auf der einen Seite zu Kirchenbauten auffordert, auf der anderen Seite zum Duelliren nöthigt, dann muß sich ja die Meinung in der Oeffentlichkeit verbreiten, daß dieser Klasse das Christenthum nur auf der Zunge liegt. Wenn sich solche Fälle so häufen, ohne daß die Behörden etwas dagegen thun, dann müssen wir alle diese Fälle zur Sprache bringen, ohne falsche Sentimentalität. Wir müssen alsdann bei den Trägern der Staatsgewalt das Bewußtsein hervorrufen, daß sie solchem groben Unfug gegenüber ihre Schuldigkeit zu thun haben. (Lebh. Beifall links und beim Zentrum, wie auch schon wiederholt während dieser Rede.)

Abg. Gröber (Ztr.) erblickt in der Rede von Bennigsens auch nur eine Vertheidigung des Duells. Bennigsens Auffassung war die eines alten Korpsstudenten. (Beifall und Heiterkeit.) Dabei übersieht Herr von Bennigsen, daß diese studentischen Raufereien nur das Vorspiel und die Einübung sind auf richtige Duelle. Herr von Bennigsen warf der Presse vor, von dem Duellwesen so aufbauschend zu berichten. Ja, woher bekommt denn die Presse das Futter für ihre Mittheilungen?! Bei der Art, wie hier das Duellwesen zu beschönigen versucht wird — ernste Gründe hat man garnicht beigebracht — vergißt man ganz, daß es sich hier um ein Verbrechen handelt. Redner betont weiter gegenüber Bebel, daß das Zentrum stets offen Stellung gegen das Duell genommen habe. (Inzwischen gelangte ein Antrag Bachem zur Vertheilung, der Reichstag wolle beschließen: 1. daß Schiedsgerichte zu endgültiger Entscheidung von Ehrenhändeln geschaffen werden mit der Befugniß, ihren Entscheidungen unbedingte Achtung zu verschaffen; 2. wirksamere Bestrafung von Beleidigungen; 3. Vorlegung eines Gesetzentwurfs, durch welchen die den Zweikampf sowie Beihülfe und Anstiftung dazu bevorzugenden Bestimmungen des Strafgesetzbuches abgeändert würden.)

Abg. von Manteuffel (k.) wirft Bebel vor, die Ausführungen Schall's gestern verdreht zu haben. (Unruhe links.) Schall habe durchaus das Duell an sich verurtheilt. Er selbst stimme durchaus den Ausführungen Bachems bei und bemerke dazu nur, Herr von Kotze sei nicht geflüchtet und habe sich sofort gestellt. Außerhalb sei er nur auf kurzen Urlaub, aber jederzeit bereit, sich wieder einzustellen. Redner vertheidigt sodann die studentischen Duelle und erklärt dann, auch seine Freunde verurtheilten die ordentlichen Duelle vom christlichen Standpunkte. Auch legten sie denselben keineswegs die Bedeutung von Gottesgerichten bei. Eine Beseitigung von heute und morgen sei nicht möglich, auch in England sei das nicht möglich gewesen. Und wenn die Arbeit zur Beseitigung des Duells so anfange, wie gestern mit der Rede Bebel's, so sei das ein schlechter Anfang. Falsch sei es auch, das Duellwesen immer mit dem Militarismus in Zusammenhang zu bringen. Duelle kämen mehr vor bei Reserve-Offizieren als bei den aktiven. Weshalb? Weil bei jenen die strenge Zucht des Kommandeurs fehle. In Ungarn und anderweit duellirten sich sogar Parlamentarier, Minister. Wo bleibe da der Zusammenhang mit dem Militarismus? Nothwendig seien vor Allem anders organisirte Ehrengerichte und strengere Bestrafung der Beleidigungen, darin stimme er mit Bachem überein. Redner kritisirt dann die Aufbauschungen in der Presse, und äußert schließlich die Erwartung, die Rede des Predigers Wendlandt am Grabe Schraders werde sehr viel zur Beseitigung des Duellunwesens beitragen.

Abg. Förster (Antisemit) erklärt, seine Freunde seien im Prinzip Gegner des Duells, das Ehrgefühl bedürfe aber schonender Berücksichtigung durch verschärfte Bestrafung der Beleidigungen.

Abg. Bebel verwahrt sich dagegen, die Worte Schalls verdreht zu haben. Thatsächlich habe Schall das Duell für unter Umständen nothwendig erklärt, genau so wie neulich Graf Roon und heute Graf Bernstorff. Und alle diese Herren betrachten sich als christlich und fromm. Von jener Seite sei auch niemals der Versuch gemacht worden, dem Unwesen ein Ende zu machen. Die kaiserliche Verordnung, wonach ein Offizier nicht im Heere geduldet werden solle, der die Ehre eines Anderen verletze „oder seine eigene Ehre nicht zu wahren wisse", sei ungesetzlich, sie nöthige ja die Offiziere geradezu zum Duell. Und statt dafür zu sorgen, daß so ungesetzliche Kabinetsordres aufgehoben würden, wolle der Antrag Bachem wieder das Strafgesetzbuch verschärfen. Bennigsen habe sich offenbar in Verlegenheit befunden, nur deshalb habe derselbe seine (Bebels) Stellung zur Kommune an den Haaren herbeigezogen. (Heiterkeit.) Zweifellos habe die Kommune einen berechtigten Kern gehabt; zu Repressalien habe dieselbe überdies erst gegriffen, als ihre Anhänger füsilirt wurden. Daß das Zentrum duellgegnerisch sei, sei zuzugeben. Eine würdigere Aufgabe für das Zentrum wäre es aber gewesen, statt der Interpellation einen Gesetzentwurf vorzulegen. Was den jetzt vorliegenden Antrag Bachem anlange, so würden die Sozialdemokraten nur Abs. 3 annehmen, dagegen könnten sie für Absatz 1 nicht stimmen, weil derselbe nichts wirken werde, und ebenso wenig für Absatz 2, weil derselbe wieder nur ganz im Sinne des Umsturzgesetzes verschärfte Beleidigungsstrafen einführen wolle.

Präsident v. Buol: Der Abg. Bebel hat vorhin die Kabinetsordre erwähnt, welche statt der Gesetze für die Offiziere bindend sei. Er hat das einen Zustand genannt, der eines Kulturstaates unwürdig sei. Diese Art der Kritik muß ich entschieden mißbilligen und rufe deshalb den Abg. Bebel zur Ordnung.

Abg. Schall polemisirt noch lebhaft gegen die Sozialdemokratie, welche ja selber sich das Recht der Selbsthülfe, zur Gewalt, zuschreibe. Die sozialdemokratische Partei gehe von dem Grundsatze aus: calumniare audacter.

Präsident v. Buol ruft für letztere Aeußerung den Vorredner zur Ordnung.

Abg. Gröber erwidert dem Abg. Bebel, das Zentrum habe zunächst deshalb den Weg der Interpellation gewählt, weil diese durch die Geschäftsordnung bevorzugt sei.

Abg. Bebel bemerkt in einer Erwiderung auf die Ausführungen Schall's u. A.: die Aufforderung, auf die eigenen Offiziere zu schießen, sei noch lange nicht so schlimm, als die Aufforderung, auf die eigenen Mütter und Brüder zu schießen.

Abg. v. Bennigsen bleibt dabei, wenn Bebel sich über die Unthaten der bürgerlichen Gesellschaft so entrüste, so solle derselbe sich doch auch der Unthaten seiner Gesinnungsgenossen 1871 erinnern.

Abg. Bebel kennzeichnet in kurzer Entgegnung die nationalliberalen Darstellungen der Kommune als Geschichtsfälschung.

Nach einer Erwiderung v. Bennigsen's hierauf schließt die Besprechung der Interpellation.

Nunmehr wendet sich die Berathung zu dem Antrage (Resolution) Rickert und den übrigen Anträgen, also Adt und Genossen (natl.) und Bachem und Genossen (Zentrum), welcher inzwischen als Amendement zu dem Antrage Adt eingebracht ist.

Abg. v. Bennigsen empfiehlt den Antrag Adt, welcher nach Lage der Sache völlig genüge.

Abg. Bachem bemerkt, es habe sich gezeigt, daß sein Antrag doch auf vielfachen Widerspruch bei den anderen Parteien wegen seiner Fassung stoße, wegen einiger Unklarheiten. Um also einen möglichst einheitlichen Beschluß des Hauses herbeizuführen, ziehe er seinen Antrag zurück und seine Partei schließe sich dem Antrage Adt an.

Abg. Rickert zieht gleichfalls seinen Antrag zu Gunsten des Antrages Adt zurück.

Nunmehr wird der Antrag Adt: „Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln dem mit den Strafgesetzen in Widerspruch befindlichen Duellwesen mit Entschiedenheit entgegenzuwirken", einstimmig angenommen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Tagesordnung: Interpellation Manteuffel betr. Bäckereibetrieb; dann Impfantrag Förster.

Schluß 5¼ Uhr.

E. L. **Berlin**, 21. April.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

56. Plenar-Sitzung vom 21. April, 11 Uhr.

Am Ministertische Dr. Miquel, Frhr. von Hammerstein, Thielen und Kommissarien.

Das Haus setzt die erste Lesung der Kreditvorlage für Eisenbahnen und Kornsilos fort.

Zunächst äußern folgende Redner örtliche Wünsche:

Abg. Kache (kons.) für Schlesien, Schwarze (Ztr.) für das Sauerland, Schmieding (ntl.) für denselben Bezirk, Lucius (frk.) für das westliche Sachsen, von Schöning (kons.) für Ertheilung der Konzession zu einer Linie im Anschluß an Stettin-Arnswalde an die Küstrin-Stargarder Eisenbahn-Gesellschaft, Stülpnagel (kons.) für die Gegend der Stadt Brandenburg, Thies (ntl.) für die Gegend der Lüneburger Heide, Bode (kons.) für die Gegend um Nordhausen, Cahensly (Ztr.) für Hessen-Nassau. Dawink (kons.) für den Kreis Osnabrück.

Abg. v. Woyna (frk.) findet, daß die Vorlage sich dadurch vortheilhaft von früheren unterscheidet, daß sie nicht einseitig auf die Rentabilität der neuen Linien spekulirt und auf finanzielle Ergebnisse der neuen Eisenbahnlinien rechnet. Er wünscht Vervollkommnung des Bahnnetzes im südlichen Hannover.

Abg. Witt (frk.) wünscht Berücksichtigung der Gegend von Marienwerder, Herold (Ztr.) des nordwestlichen Westfalen.

Abg. Szmula (Ztr.) bekämpft die Behauptung, daß der Osten gegenüber dem Westen bevorzugt sei; man finde im Osten weite Distrikte ohne Bahnverbindung, im Westen sei das in gleichem Maße nicht der Fall. Redner bittet um Beschleunigung des Ausbaues einiger bereits früher bewilligter Linien, die für Oberschlesien von Wichtigkeit sind.

Abg. Biesenbach (Ztr.) bittet um Ausbau der Hundsrückbahn.

Abg. Dr. Gerlich (frk.) findet bedauerlich, daß noch immer Städte mit über 5000 Einwohnern durch das Bahnnetz durchschlüpfen; er empfiehlt einige Städte seines Wahlkreises (Marienwerder-Schwetz) dem Wohlwollen des Ministers.

Abg. v. Baumbach (kons.) hat Wünsche für seinen Wahlkreis Homberg-Ziegenhain.

Abg. v. Plötz (kons.) erkennt an, daß die Kleinbahnen eines derjenigen Mittel sind, die wohlthätig für die Landwirthschaft wirken, während die Vollbahnen ruinös für die Landwirthschaft wären, indem sie die ausländische Konkurrenz ins Land brachten. Es wäre kein Fehler, wenn man für den Ausbau des Bahnnetzes jährlich 120- bis 130 000 000 Mark festlegte, woran die Kleinbahnen mit 50 Prozent betheiligt sein könnten.

Abg. Lamprecht (kons.) wünscht eine Verbindung zwischen Britz an der Stettiner Bahn und der Nordbahn.

Es sprechen weiter örtliche Wünsche ihrer Wahlkreise aus die Abgg. Glattfelter (Ztr.) für den Hunsrück, Gleim (natl.) für den Regierungs-Bezirk Kassel, Hausen (frk.) für Oldenburg, Hofmann (natl.) für den Dillkreis, Horn (natl.) für den Regierungsbezirk Magdeburg, v. Berg (kons.) erklärt, gegen jede Sekundärbahn und gegen jede Kanalvorlage stimmen zu wollen, so lange der in seinem Wahlbezirk gelegene Kreis Isenhagen noch ohne jede Eisenbahn ist.

Abg. Hesse (natl.) wünscht bessere Eisenbahnverbindungen für Hannover,

Abg. Dahm (Ztr.) für seinen Wahlkreis Adelnau-Ahrweiler.

Abg. v. Riepenhausen (kons.) hat ebenfalls lokale Wünsche, beklagt aber auch Mängel im Eisenbahnbetriebe, die Klagen über mangelnde Sonntagsruhe nehmen kein Ende. Könnte man nicht daran denken die Eisenbahnlasten in anderer Weise, theilweise wenigstens aus den laufenden Einnahmen zu decken?

Sodann vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Tagesordnung: Novelle zur westfälischen Städte-Ordnung und Lehrerbesoldungs-Gesetz in dritter Lesung.

Deutschland.

♀ **Berlin**, 21. April. Wenn man die Beschlüsse des Reichstags in zweiter Lesung zu dem Gesetzentwurf über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes betrachtet und sich an den heftigen Widerstand erinnert, auf welchen der dem Entwurf zu Grunde liegende Gedanke bei seiner ersten Veröffentlichung stieß, so wird man über die Geringfügigkeit der Aenderungen, welche die Vorlage der verbündeten Regierungen voraussichtlich im Reichstage erfahren wird, erstaunt sein können. Im Prinzip sind sämtliche Mittel, mit denen man dem unlauteren Wettbewerb zu Leibe gehen will, zur Annahme gelangt. Man ersieht daraus, wie schnell der an sich gesunde Gedanke in den weitesten Kreisen Billigung gefunden hat, aber auch wie vortheilhaft es gewesen ist, die öffentliche Kritik und Sachverständige vor der endgültigen Feststellung des Entwurfs zu hören. Nur zwei Beschlüsse des Reichstags dürften nicht als zweckmäßig anzusehen sein. Einmal ist es derjenige, der die Bestrafung des Verraths von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach der Entlassung aus dem Dienstverhältniß aufgehoben hat. Es kann ja nicht geleugnet werden, daß mit der Formulirung, welche diese Idee in der Vorlage der verbündeten Regierungen gefunden hatte, vielleicht auch Mißstände in der praktischen Rechtsprechung sich herausgebildet hätten, aber dann hätte der Reichstag doch die Aufgabe gehabt, eine bessere Formulirung zu suchen. Das ist nicht geschehen, man hat die einfache Negation vorgezogen. Indessen das Prinzip der Bestrafung des Verraths dieser Geheimnisse wird ja nun voraussichtlich im Gesetze festgelegt werden. Zwischen der zweiten und dritten Lesung des Entwurfs wird sich eine Aenderung des Beschlusses nicht herbeiführen lassen, der Zukunft aber muß es vorbehalten bleiben, das einmal zur Anerkennung gelangte Prinzip weiter auszubilden. Der zweite wenig zweckmäßige Reichstagsbeschluß bezieht sich auf die Bekämpfung der schwindelhaften Reklame. In dem Entwurf wird durchweg der Grundsatz befolgt, daß die Arten des unlauteren Wettbewerbs, welche der Bestrafung unterliegen sollen, genau bezeichnet und bestimmt geschildert werden. Es ist damit der Entwickelung der deutschen Rechtsprechung im Gegensatz zu der französischen Rechnung getragen. Wenn nun bezüglich der schwindelhaften Reklame dem Richter freiere Hand gelassen wird, so ist damit die Einheitlichkeit der Gesetzesgrundlage gestört. Man sollte die Ergänzung und Vervollständigung der im Gesetzentwurfe aufgezählten Arten des unlauteren Wettbewerbs der Zukunft überlassen und demgemäß die Einfügung in den § 1 bezüglich der „geschäftlichen Verhältnisse" in dritter Lesung wieder beseitigen. Aber wie auch hierin die schließliche Entscheidung fällt, es ist nunmehr als sicher anzunehmen, daß der unlautere Wettbewerb vom 1. Juli 1896 ab schärfer als bisher bekämpft werden wird.

— Der Geheime Ober-Postrath Wittko ist, der „Post" zufolge, zum Direktor im Reichspostamte ernannt worden.

— Eine Aussperrung der Musikinstrumentenarbeiter haben die Fabrikanten der Klaviaturbranche als Antwort auf das Verlangen der Arbeiter auf Einführung des Achtstundentages vorgenommen. Es werden davon ca. 2000 Personen betroffen.

— Wie die „Kreuzztg." mittheilt, wird der dem Bundesrathe zugegangene Entwurf zum deutsch-japanischen Handelsvertrage in der nächsten Sitzung des Bundesraths zur Erörterung gelangen.

— In der Reichstagskommission für das Bürgerliche Gesetzbuch wurden heute vom dritten Buche (Sachenrecht) die §§ 916 bis 1011 mit unwesentlichen Aenderungen nach dem Entwurf angenommen. Zur Annahme gelangte noch eine vom Abg. Kauffmann (frs. Vp.) beantragte Resolution, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, die reichsgesetzliche Regelung des gesamten Wasserrechts thunlichst bald in Erwägung zu ziehen. Um die Arbeiten der Kommission schneller zu fördern, soll bis auf Weiteres wöchentlich eine Plenarsitzung ausfallen. In dieser Woche wird der Sonnabend für die Kommission freigehalten werden.

— In den Erörterungen über die Duellfrage und die Mittel und Wege, wie den sich mehrenden Zweikämpfen entgegengetreten werden könne, ist auch das Begnadigungsrecht der Krone erwähnt und beklagt worden, daß die für dessen Ausübung verantwortlichen Minister nicht mehr für eine weniger häufige Anwendung desselben auf Duellstrafen Sorge getragen hätten. Nach der Ansicht der Staatsrechtslehrer kann von einer Verantwortlichkeit der Minister für die Ausübung des Begnadigungsrechts, das das persönlichste aller Majestätsrechte ist, im eigentlichen Sinne des Worts nicht gesprochen werden. Wohl erfordert die Verfassung auch für Gnadenakte dieser Art die Gegenzeichnung des Erlasses durch einen Minister; aber sie hat in diesem Falle nur den Zweck, die Gewißheit des königlichen Willens und der königlichen Unterschrift zu beglaubigen. Auch hat, wie Rönne in seinem „Staatsrecht" mit Recht hervorhebt, die Verfassung die Ausübung des Gnadenrechts, abgesehen von den Fällen, wo nach Artikel 49 der Verfassung ein wegen seiner Amtshandlungen verurtheilter Minister oder die Niederschlagung bereits eingeleiteter Untersuchungen in Betracht kommt, nicht an Bedingungen gebunden, und es ergiebt sich daraus, daß der König es nach freiem Ermessen auszuüben berechtigt und nicht verpflichtet ist, seine Gründe für die Ausübung oder Verweigerung anzugeben.

— Im Hinblick auf die gegenwärtig allenthalbe und namentlich in der Textilbranche drohenden Arbeiterausstände wird uns über die Jahresversammlung des deutschen Textilarbeiterverbandes geschrieben: „Den wichtigsten Punkt in den Verhandlungen des Textilarbeiterkongresses zu Apolda bezeichnet unzweifelhaft der Beschluß eine Streikzentralstelle zu begründen, die dafür zu sorgen hat, daß die Ausstände in gehöriger Reihenfolge und nicht bunt durcheinander unternommen werden." Anlaß zu diesem Beschlusse gab das Vorgehen der Mülhausener Textilarbeiter, die nicht warten wollten, bis der Kottbuser Ausstand beendet war, und die nun die Wahrheit des alten Spruches an sich erfahren mußten: Es ist dafür gesorgt, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Der deutsche Textilarbeiterverband hat sich in Apolda zu dem Eingeständnisse genöthigt gesehen, daß er — einstweilen wenigstens — gar nicht in der Lage ist, Ausstände von der Bedeutung des Kottbuser über Wasser zu halten. Am wenigsten kann er das natürlich, wenn gar mehrere solcher Ausstände gleichzeitig ausbrechen, deshalb soll nun Plan und Regel in die Sache gebracht werden. Die Arbeitgeber des Textilfaches mögen sich das wohl merken. Es handelt sich um nichts mehr und nichts weniger, als darum, die deutschen Textilplätze mit vereinten Kräften „einzeln abzuschlachten". Dieselbe Taktik, die s. Z. von den Kottbuser Arbeitern den einzelnen Kottbuser Fabriken gegenüber ganz ungescheut verkündigt und auch bestens befolgt wurde, soll nun von der gesamten deutschen Textilarbeiterschaft den einzelnen Textilstädten zur Anwendung gelangen. Wenn da die Arbeitgeber nicht auf dem Posten sind und rechtzeitig Gegenmaßregeln treffen, so kann es ihnen übel ergehen. Das ständige Zentralstreikkomitee in Elberfeld wird mit sicherem Griffe den Textilplatz herauszufinden wissen, wo ein Ausstand die meisten Aussichten auf Erfolg hat, und es wird dann jeder einzelne deutsche Textilarbeiter dazu beitragen, daß dieser Ausstand siegreich zu Ende geführt wird. Ist der eine Platz „abgeschlachtet", dann kommt der nächste an die Reihe u. s. w., bis man wieder von vorn anfangen kann. Eine unaufhörliche Steigerung der Arbeitslöhne und, was noch schlimmer ist, eine ebenso unaufhörliche Beunruhigung der Industrie wäre die unausbleibliche Folge. Das sollten doch die Textilfabrikanten sich sobald wie möglich klar machen, daß nur eine Gegenorganisation die drohende Gefahr zu beschwören vermag, u. zw. eine Gegenorganisation großen Stiles, die alle Zweige der Textilindustrie umfaßt. Gerade so wie alle deutschen Arbeiter des Faches in Reih und Glied marschiren und demselben Wink blindlings gehorchen, gerade so muß eine Solidarität sämtlicher deutscher Textilfabrikanten eintreten und es gilt so rasch wie möglich eine Organisation zu schaffen, die eine solche Solidarität zu praktischem Ausdrucke bringt. Der deutsche Textilunternehmer muß wissen, daß alle seine Kollegen hinter ihm stehen, wenn er den Muth und die Kraft gewinnen soll, dem gewaltigen Ansturme der gesamten deutschen Textilarbeiterschaft nachhaltigen Widerstand entgegen zu setzen. Mögen also zunächst die Industriellen jedes Textilplatzes unter sich Vereinungen zur Abwehr unberechtigter Forderungen der Arbeiter schaffen und mögen sodann diese Vereinigungen mit einander in Verbindung treten, um jederzeit zu gemeinsamen Schritten bereit zu sein. Schwierigkeiten dürfen dabei nicht schrecken. Ganz gewiß sind mancherlei Bedenken zu überwinden, manche durch den Widerstreit der Interessen gebotenen Hindernisse zu beseitigen; aber der gemeinsamen Gefahr gegenüber ziemt gemeinsames Handeln, und wenn sich die Arbeitgeber die fanatische Hingebung der Arbeiter an den Gedanken der Solidarität und die blinde Opferwilligkeit der Leute zum Muster nehmen, so werden sie auch jene Schwierigkeiten zu besiegen wissen. Die Organisation bietet zudem noch den Vortheil, auch nach der andern Richtung hin vorgehen und berechtigten Klagen der Arbeiter, wirklich vorhandenen Noth- und Mißständen Abhülfe gewähren zu können. Sie wird sich sogar um so sicherer fühlen und um so dauernder bewähren, je mehr sie auch nach dieser Richtung hin Lobenswerthes schafft und damit die Grundlagen des sozialen Friedens befestigt.

— Von ihrem, den Kreisen der russischen Marine nahestehenden Wladiwostoker Korrespondenten erhält die „Nowoje Wremja" das nachstehende, vom 17. April datirte Telegramm:

„Aus Yokohama theilt man mit, daß Japan eine Verständigung mit Rußland über die Korea-Frage anstrebt. Eine solche Verständigung ist vollkommen möglich auf folgenden Grundlagen: ein enges Defensiv- und Offensiv-Bündniß Rußlands mit Japan, Abtretung des südöstlichen Theiles von Korea mit Fusan an Japan, in Ersatz für die Insel Tsusima, die in den Besitz Rußlands übergeht; Rußland erwirbt das Recht auf die Besitznahme der eisfreien Häfen an den östlichen, südlichen und südwestlichen Gestaden der Korea-Halbinsel; bedingungsloses Protektorat Rußlands über Korea."

Eine Theilung Koreas würde möglicherweise von japanischer Seite gutgeheißen, ja sogar erstrebt werden können; ein Schutz- und Trutzbündniß mit Rußland wird aber kein japanischer Minister dem Mikado vorzuschlagen wagen und kein japanisches Parlament ratifiziren. Kann der Inselstaat dem drohenden Nachbar noch nicht „Hände weg" mit Bezug auf Korea zurufen, — rücksichtlich seiner eigenen Streitkräfte will er „Hände frei" behalten.

Posen, 21. April. Der Kommandeur der 10. Kavallerie-Brigade, Oberst v. Hobe (Hobe-Pascha), bis vor einiger Zeit in türkischen Diensten, ist zum Generalmajor befördert worden.

Köln, 21. April. Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Herbesthal: In der Staatswaffenfabrik ist ein allgemeiner Streik ausgebrochen. Der Streik in Verviers umfaßt etwa vierzig Fabriken, zwei Drittel der großen Betriebe ruht. — Die Londoner „Times" richten einen drohenden Artikel gegen Transvaal; es werde schließlich England nichts übrig bleiben, als nach dem letzten Mittel jeder selbstständigen Politik, der Lösung durch die Gewalt, zu greifen.

○ **Frankfurt a. M.**, 21. April. Der Präsident des königl. Landgerichts Frankfurt a. M. hat das Gesuch des Frankfurter Journalisten- und Schriftstellervereins um Bestellung von ständigen gerichtlichen Sachverständigen für Preßangelegenheiten abgelehnt. Begründet ist diese

Entscheidung damit, daß eine öffentliche Bestellung von Sachverständigen nicht Sache des Gerichts, sondern der Verwaltungsbehörden sei. Allerdings werde auch seitens des Gerichts eine allgemeine Beeidigung von Sachverständigen vorgenommen und habe für verschiedene Berufszweige auch schon stattgefunden. Es wurde dabei aber nur vorausgesetzt, daß eine häufige Inanspruchnahme dieser Sachverständigen seitens gerichtlicher oder staatsanwaltschaftlicher Behörden in Aussicht stehe, indem durch die allgemeine Beeidigung die wiederholte Beeidigung in Einzelfällen vermieden und andererseits durch eine ständige Praxis die Fähigkeit der Sachverständigen, vorkommende Fragen sachgemäß zu entscheiden, erhöht werde. Diese Voraussetzung und somit auch das Bedürfniß für die Vereidigung von Sachverständigen liege für den Bezirk des hiesigen Landgerichts nicht vor.

Koburg, 21. April. Seine Majestät der Kaiser reist heute Nachmittag 3 Uhr nach Eisenach, Ihre Majestät die Kaiserin um 2 Uhr 55 Minuten über Lichtenfels und Probstzella nach Berlin.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. April. Baron Moritz Hirsch ist heute früh auf seinem Gute bei Komorn (Ungarn) am Herzschlag gestorben.

Niederlande.

Amsterdam, 21. April. Dem „Handelsblad" wird aus Batavia telegraphirt: Die drei wichtigsten Posten Toenkoeb, Tiotrang und Gloempang in der östlichen Befestigungslinie sind entsetzt worden. Dabei wurden vier Soldaten getödtet, ein Offizier und 43 Soldaten verwundet.

Belgien.

Brüssel, 19. April. König Leopold hat gestern mit dem belgischen Kriegsminister General Brassine über afrikanische militärische Fragen eingehend berathen. In den Brüsseler politischen und parlamentarischen Kreisen versichert man, daß in Folge dieser Unterredung des belgischen Königs mit Lord Salisbury ein endgültiges Einvernehmen zwischen England und dem Kongostaate über ein gemeinsames Vorgehen gegen die Derwische zu Stande gekommen ist. Bemerkenswerth ist, daß der „Daily Chronicle" den Staatssekretär des Kongostaates van Eetvelde befragt hat, ob er das englisch-kongostaatliche Einvernehmen förmlich als falsch widerrufen wolle. Herr van Eetvelde lehnte es ab, diese Nachricht für unrichtig zu erklären. Es verlautet, daß die kongostaatlichen Truppen zur Unterstützung des englisch-egyptischen Dongolazuges einen Vorstoß gegen die bei Redjaf stehenden 2000 Derwische machen und ihnen die Verbindung mit Omdurman abschneiden sollen. Die kongostaatlichen Truppen selbst sind schon, seitdem Kommandant Dhanis und Kapitän Chaltin sich am oberen Uelle vereinigt haben, im vollen Vormarsche von der Nordwestgrenze des Kongostaates aus begriffen. Man darf somit wichtigen Nachrichten entgegensehen. Vom Kongo selbst sind dagegen böse Nachrichten in Brüssel eingegangen. Die Eingeborenen der Provinz Aruhuimi haben sich, wie der heutige „Mon. geogr." berichtet, aufs neue gegen den Kongostaat erhoben. Seit dem Beginn d. J. sind die kongostaatlichen Truppen wiederholt in diesen Gegenden von den eingeborenen Stämmen angegriffen worden. Die belgischen Lieutenants De Bock und Caimo und Sergeant Wattecamps wurden von den Eingeborenen getödtet. Obwohl starke Truppenabtheilungen nach dem Aruhuimi entsendet worden sind, ist eine Bewältigung des Aufstandes nicht gelungen. Wie stark in Belgien selbst die Volksströmung gegen das Kongounternehmen ist, dafür liegt heute ein drastischer Beweis vor. Im Wahlkreise Ath ist ein Senator neu zu wählen. Zwei Kandidaten bewerben sich um den Sitz: der hochadlige Graf von Oultremont, ein Vetter des Kaisers von Oesterreich, und der Fortschrittler De Houzeau. Daß der Letztere den Wählern verspricht, keinen Pfennig für das Kongounternehmen zu bewilligen, ist selbstredend. Jetzt erklärt Graf von Oultremont in den öffentlichen Blättern mit seiner Namensunterschrift, daß das Land erst im Jahre 1900 sich über die Kongofrage zu entscheiden haben wird. „Ich bin unbedingt entschlossen, bis dahin jeden Zuschuß diesem kolonialen Unternehmen zu verweigern." Das wirft ein helles Schlaglicht auf die bevorstehenden Wahlen.

Frankreich.

Paris, 21. April. Der Gemeinderath von Paris genehmigte im Prinzip eine Schmalspurbahn durch die Hauptstadt und ertheilte ferner die Konzession zum Bau einer unterirdischen Tunnelbahn zwischen dem Bois de Vizennes und Bois de Boulogne nach dem System Berlier.

Italien.

Rom, 21. April. Nach einer vom Kriegsminister auf Anfrage an den in Treviso wohnhaften Bruder des Majors Salsa gerichteten Depesche befindet sich der letztere noch im schoanischen Lager und wird bald von dort zurückkehren.

Spanien und Portugal.

Madrid, 20. April. Das Befinden des Ministerpräsidenten Canovas del Castillo ist besser. Derselbe machte heute einen Spaziergang im Garten seines Hauses.

Madrid, 20. April. Nach einer amtlichen Depesche aus Havanna schlug das Bataillon Luzon die vereinigten Insurgentenbanden unter Zayas und Rego bei Cienfuegos. Die Insurgenten hatten 86 Todte und zahlreiche Verwundete; auf Seiten der Spanier waren 8 Todte und einige Verwundete.

England.

London, 21. April. Unterhaus. Deputirter Fowler kritisirt die Vorlage, nach welcher die Lokalabgaben des der Landwirthschaft gewidmeten Bodens herabgesetzt werden sollen, als unbillig und ungerecht und erklärt, die Opposition würde sie in den späteren Stadien aufs energischste bekämpfen. Die erste Lesung der Vorlage wurde sodann angenommen.

London, 21. April. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Kapstadt: Zufolge einer Depesche aus Buluwayo kamen am 11. d. M. mehrere Scharmützel in der Nähe der Stadt vor. Die Matabeles wurden mit beträchtlichen Verlusten zurückgeschlagen.

Die „Times" melden aus Pretoria: In der vom Präsidenten Krüger dem Staatssekretär Chamberlain heute telegraphisch zugegangenen Antwort wird erklärt, Präsident Krüger sei nicht eher in der Lage, die Erlaubniß des Volksraads zu einem Besuch in England nachzusuchen, bis die Grundlage der Unterhandlungen festgestellt wäre. Bisher sei noch keine Abmachung getroffen, aber die Hoffnung auf eine zufriedenstellende Beilegung werde noch immer aufrechterhalten. Der Ton der Antwort sei ein freundschaftlicher und zuvorkommender. Dasselbe Blatt meldet aus Mafeking: 1500 bis 2000 Buren, welche eine Kanone mit sich führen, haben sich 25 Meilen von Mafeking gesammelt, angeblich um die Ausbreitung der Viehseuche zu verhindern, thatsächlich jedoch weil auf Grund der Truppenzusammenziehungen in Mafeking ein neuer Einfall befürchtet wird.

Rußland.

Petersburg, 21. April. Fürst Ferdinand von Bulgarien besuchte den Metropoliten von Petersburg, Palladius, der den Fürsten in außerordentlich herzlicher Weise empfing, ihm seinen Segen ertheilte und ihm ein Christusbild für den Prinzen Boris übergab. Gestern stattete der Fürst dem Prokurator des Hl. Synod, Pobjedonoszew, einen Besuch ab.

Petersburg, 21. April. Gerüchtweise verlautet, der ehemalige Präfekt von Moskau, General Koslow, würde zum Adjunkt des Generalgouverneurs von Moskau mit dem Titel Präfekt für die Dauer der Krönungsfeierlichkeiten ernannt werden.

Petersburg, 21. April. Das Stadthaupt von Petersburg mit einer Abordnung von 7 Mitgliedern der Duma wurde heute von dem Fürsten von Bulgarien empfangen. Das Stadthaupt übergab dem Fürsten ein Album mit Ansichten von Petersburg und hielt eine Ansprache an denselben, auf welche der Fürst erwiderte.

Afrika.

Kairo, 21. April. (Meldung des „Reuterschen Bureaus".) Die französischen und russischen Mitglieder der Verwaltung der Kasse der öffentlichen Schuld luden die anderen Mitglieder der Verwaltung auf den 27. d. Mts. vor den gemischten Gerichtshof. Sie erklären den Beschluß vom 26. März als ungesetzlich und verlangen, daß die egyptische Regierung alle Summen mit Zinsen an den Reservefonds zurückzahlt, welche für die Dongola-Expedition gezahlt worden sind.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin,** 22. April. Der auf dem Braenn'lich'schen Kohlenlagerplatz beschäftigte Arbeiter Anton Grimm wurde gestern Nachmittag von mehreren andern Arbeitern mit dem Messer angegriffen, weil er sich weigerte, etwas zum Besten zu geben. Der Mißhandelte mußte die Hülfe der Sanitätswache in Anspruch nehmen, wo ihm ein Nothverband angelegt wurde; sein Kopf wies fünf Stichwunden auf.

— Das Bellevuetheater bringt heute in Verbindung mit dem Gastspiel der Ballet-Gesellschaft Excelsior einen Einakter-Abend, bei welchem das Lustspiel „Sekt", ferner Moser's „Ein moderner Barbar" mit Herrn Dir. Resemann als „Konstantin von Horst" und eine Schwank-Novität „X-Strahlen" zur Aufführung gelangen. Morgen, Donnerstag, ist Novitäten-Abend, und zwar wird das Lustspiel „Der Springer" von Heinrich Lee gegeben, dessen Volksstück „Der Schlagbaum" dieser Tage bei der Kaiser-Vorstellung in Karlsruhe mit größtem Erfolg zur Darstellung kam. Freitag wird „Mam'zell Nitouche" mit Frl. Frühling und unter Mitwirkung des Ballets wiederholt.

— Es ist kaum zu verwundern, daß aus Anlaß der Berliner Gewerbe-Ausstellung eine Anzahl Gesellschaften erstanden sind, welche den Zweck haben, für Auswärtige den Besuch der Ausstellung zu erleichtern und gleichzeitig Jedem Gelegenheit zu geben, unter sachkundiger Führung dieselbe zu durchwandern. Dazu gehört auch die Zentralstelle für den Berliner Fremden-Verkehr (Berlin C., Alexanderstraße 37), sie bezweckt in erster Reihe, den Reiseverkehr nach Berlin zu erleichtern und zu verbilligen und übernimmt während der Dauer der Ausstellung (1. Mai bis 1. Oktober) für den Einheitspreis von 7 Mark pro Tag 1. gute Einlogirung, 2. Fahrten und Entree's zu allen hauptsächlichen Sehenswürdigkeiten, 3. Führung vermittelst lokalkundiger und ausgebildeter Personen und 4. Unfall-Versicherung (1000 Mark) für jeden Reisetheilnehmer. Wünscht Jemand Verpflegung in bestrenommirter Restauration, so wird auch diese von der Gesellschaft für 3 Mark täglich übernommen. Es würde also Jeder, der sich der Fürsorge der Gesellschaft anvertraut, bequemer und billiger reisen als jeder Einzel-Reisende. Das Aufenthaltsprogramm der Gesellschaft ist auf 3, 5 und 8 Tage berechnet und schließt bei einem Aufenthalt von mehr als drei Tagen auch Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung Berlins (Spree- und Havelland-schaften) ein. Vertreter für die Provinz Pommern ist Herr R. Dethloff, Stettin, Grenzstraße 22, und nimmt derselbe schon jetzt Anmeldungen entgegen.

Vermischte Nachrichten.

— In Sachen der Betheiligung Berliner Turner an den olympischen Spielen in Athen ist die Resolution von Interesse, welche der Ausschuß der vier Berliner Turngaue beschlossen hat, um dem Kreisturntag und dem Ausschuß der deutschen Turnerschaft gegenüber die einmüthige Stellung der Berliner Turner zu bekunden. Die Resolution lautet: „1. Es ist anzunehmen, daß die nach Athen gegangenen Mitglieder Kenntniß von den Beschlüssen des Ausschusses der deutschen Turnerschaft gehabt haben. 2. Sie mußten anerkennen, daß die Beschlüsse des Ausschusses der deutschen Turnerschaft für jedes Mitglied der deutschen Turnerschaft für moralisch bindend zu erachten sind. 3. Waren sie mit den Beschlüssen nicht einverstanden, so mußten sie dagegen Widerspruch erheben oder 4. vor Eingehen der Verpflichtung dem Berliner Komitee gegenüber von ihrem Vorhaben ihren Vereinsvorständen Kenntniß geben. 5. Da sie Beides versäumt haben, muß ihre Betheiligung an den Wettkämpfen in Athen als ein bedauerliches, eines Mitglieder der deutschen Turnerschaft durchaus unwürdiges Vergehen gegen die alte erforderliche Vereinsdisziplin angesehen werden. 6. Deshalb ist es zu mißbilligen, daß sich Mitglieder der deutschen Turnerschaft bereit gefunden haben, den Verlockungen des Berliner Komitees zu folgen, von diesem Mittel zur Reise nach Athen anzunehmen und bei der Beschaffung dieser Mittel in öffentlicher Vorstellung durch turnerische Vorführungen mitzuwirken."

Neudamm, 18. April. Ein hier auf Besuch weilender Förster, der am Montag eine neue Stelle antreten wollte, sah heute Vormittag einen Revolver nach, ob er noch geladen sei. Um die Waffe zu entladen, war es nothwendig, den Hahn zurückzuziehen und dann die Trommel zu drehen. Eine Patrone hatte der Förster bereits auf diese Weise entfernt, als ihm beim weiteren Drehen der Trommel der mit dem Daumen zurückgezogene Hahn unter dem Finger fortrutschte und eine Patrone entzündete. In demselben Augenblick gingen zwei Frauen auf der Straße vorbei, und die eine Frau wurde von der Revolverkugel in den Rücken getroffen, sodaß sie nach einigen Minuten verstarb.

Posen, 21. April. Nach einer der „Posener Zeitung" aus Filehne zugegangenen amtlichen Mittheilung ist gestern Vormittag 8½ Uhr auf der im Bau begriffenen Strecke Rogasen-Dratzig ein Arbeiterzug entgleist, wodurch drei Arbeiter getödtet und drei Arbeiter verletzt wurden. Die „Posener Zeitung" fügt hinzu, daß das Unglück in Folge falscher Weichenstellung von unberufener Hand erfolgt ist.

Sprottau, 20. April. Der pensionirte Bürgermeister Weschke wird am 1. Juli d. J. nach Berlin übersiedeln. Bei dem Ausgleich mit der Stadtverordneten-Versammlung war es Herrn Weschke zur Bedingung gemacht worden, seinen Wohnsitz fortan in einer anderen Stadt als Sprottau zu nehmen.

Köln, 21. April. Der gestrige Abendzug zwischen Uelmen und Daun ist entgleist. Drei Beamte des Zugpersonals wurden verletzt.

Brüssel, 20. April. Der Lütticher Wechselagent Thielen ist verschwunden und hat einen Fehlbetrag von über 400 000 Franks hinterlassen. Die Staatsanwaltschaft hat seine Bücher beschlagnahmt, um den vollständigen Fehlbetrag klar zu stellen; das eiserne Geldspind war leer. Thielen, ein gesinnungstüchtiger Klerikaler, der aber, obwohl Familienvater, zwei Maitressen unterhielt, genoß das größte Vertrauen in den höheren Kreisen der Lütticher Gesellschaft. Hohe Summen wurden ihm anvertraut, aber er hat alles verspekulirt. Die Zahl der Opfer ist groß; der Friedensrichter verliert 130 000 Franks, die Gattin eines streng katholischen Professors an der Lütticher Universität 30 000 Franks, ein Doktor der Philosophie und ein junger Mann der Lütticher Aristokratie je 10 000 Franks, ein Geschäftsmann 40 000 Franks. Von dem Flüchtigen ist bisher keine Spur entdeckt worden.

Paris, 21. April. In Perpignan stieß gestern beim Stiergefecht, das trotz allen Verboten stattfand, ein Stier das Horn einem Kämpfer in die rechte Wade, die vollständig zerfleischt wurde, und einem Banderillero in den Bauch, aus dem die Gedärme hervorquollen. Einen Dritten nahm er auf die Hörner, warf ihn in die Luft und trampelte auf ihm. Alle drei wurden bewußtlos, der Banderillero in Lebensgefahr weggetragen. Das Publikum klatschte dem tapfern und klugen Stier, der lieber den Menschen als den Schindmähren zu Leibe ging, begeisterten Beifall. Das Gefecht wurde unterbrochen, so daß der Stier Sieger blieb.

Moskau, 21. April. Als sich der der Person des Großfürsten Sergius attachirte General Stepanow auf einer Fahrt befand, gingen die Pferde des Wagens durch. Der General wurde aus dem Wagen geschleudert und am Kopfe erheblich verletzt. Der Zustand des Generals ist gefährlich.

Schiffsnachrichten.

Nachdem der Aviso „Blitz" bereits seit dem Januar d. Js. bei den Torpedoabtheilungen als Maschinisten- und Heizerschulschiff unter dem Kommando des Kapitänlieutenants Wilde im Dienst war, hat das Schiff nun die Funktionen des Flaggschiffs der Torpedobootsflottille bis zum Herbst übernommen, indem sich dieser Tage der neuernannte Flottillenchef Korvettenkapitän Grolp und sein Flagglieutenant Lieutenant zur See Lange in Kiel einschifften. Gleichzeitig wurden auf den beiden Marinestationen die beiden Torpedobootsdivisionen der Flottille formirt, die für die Division A (Wilhelmshafen) aus dem D-Boot Nr. 9 (Kommandant und Divisionschef Kapitänlieutenant Hipper) und den Torpedo-S-Booten Nr. 43, 44, 47, 49, 51 und 52 (Kommandanten Lieuts. z. S. Bechtel, Werner, Tismeyer, von Mantey, Pfundheller und Köthner) und für die Division B (Kiel) aus dem D-Boot Nr. 7 (Kommandant und Divisionschef Kapitänlieut. Kutter) und den Torpedo-S-Booten Nr. 48 bis 63 (Kommandanten Lieuts. z. S. von Abeken, Höpfner, Meinardus, Graßhoff, Graf zu Reventlow und von Natzmer) bestehen. Nach vollendeter Ausrüstung wird die Flottille zusammengezogen werden, um alsdann mit den Evolutionsübungen in See zu beginnen. Nachdem die Torpedobootsflottille die nächsten Wochen als selbstständiger Verband manövrirt hat, wird sie vom Juni ab dem 1. Geschwader beitreten, um an den Gefechtsübungen der beiden Panzerdivisionen theilzunehmen.

Triest, 21. April. Die auf dem Lloyddampfer „Imperator" im Laderaum des Freihafens ausgebrochene Feuersbrunst ist vollständig gelöscht. Der Schaden ist geringer, als man ursprünglich annahm. Die Ursache des Brandes ist nicht festgestellt.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 21. April. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,—, neue —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,— bis —,—, neue —,— bis —,—. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 10,00—10,80. Still. Brod-Raffinade I. 25,25. Brod-Raffinade II. 25,00 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 24,75—25,25. Melis I. mit Faß 24,50 bis —,—. Stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per April 12,70 G., 12,75 B., per Mai 12,77½ bez. u. B., per Juli 13,02 bez. u. B., per August 13,12½ bez., 13,15 B., per Oktober-Dezember 11,90 bez. u. B. Etwas schwächer.

Köln, 21. April, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen neuer hiesiger 15,75, fremder loko 16,00. Roggen hiesiger loko 12,25, fremder loko 13,25. Hafer neuer hiesiger loko 13,25, fremder 13,50. Rüböl loko 51,00, per Mai 49,30, per Oktober 49,30. — Wetter: Schön.

Hamburg, 21. April, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 67,00, per September 64,00, per Dezember 60,00, per März 59,50. Ruhig.

Hamburg, 21. April. Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per April 12,70, per Mai 12,77½, per Juli 13,02½, per August 13,12½, per Dezember 11,85, per März 12,15. Ruhig.

Wien, 21. April. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 6,95 G., 6,97 B., per Mai-Juni 6,98 G., 7,00 B., per Herbst 7,09 G., 7,11 B. Roggen per Frühjahr 6,69 G., 6,71 B., per Mai-Juni 6,44 G., 6,46 B., per Herbst 6,02 G., 6,04 B. Mais per Mai-Juni 4,18 G., 4,20 B., per Juli-August 4,37 G., 4,39 B. Hafer per Frühjahr 6,70 G., 6,72 B., per Mai-Juni 6,52 G., 6,54 B., per Herbst 5,89 G., 6,91 B.

Pest, 21. April, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko flau, per Frühjahr 6,57 G., 6,59 B., per Mai-Juni 6,62 G., 6,63 B., per Herbst 6,81 G., 6,82 B. Roggen per Frühjahr 6,40 G., 6,42 B., per Herbst 5,63 G., 5,65 B. Hafer per Frühjahr 6,32 G., 6,34 B., per Herbst 5,44 G., 5,46 B. Mais per Mai-Juni 3,82 G., 3,83 B., per Juli-August 4,02 G., 4,03 B. Kohlraps per August-September 11,00 G., 11,10 B. — Wetter: Schön.

Glasgow, 21. April, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 Sh. 11 d. Ruhig.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 21. April. Zeremonienmeister von Kotze ist heute früh mit seiner Familie auf drei Wochen nach dem Süden gereist.

Die gestern im Reichstagsgebäude abgehaltene Sitzung des Staatsministeriums dauerte von 2 bis 5 Uhr. Handelsminister v. Berlepsch löste Herrn v. Bötticher im Vorsitze ab. An der Sitzung nahmen auch die Staatssekretäre des Aeußern und des Reichsschatzamts Theil.

Kaiser und Kaiserin machten gestern mit der Herzogin Marie eine Ausfahrt nach der Veste Koburg. Bei der Rückkehr in das Schloß Ehrenberg wurden dem Kaiser stürmische Ovationen dargebracht. Abends erschien das Kaiserpaar im Theater in der großen Hofloge. Das ganze Publikum sang die Nationalhymne und stimmte in ein Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin ein.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Kaiser, welcher bekanntlich am 23. d. Mts. in Dresden eintrifft, daselbst übernachtet und erst am 24. früh die Reise nach der Wartburg antritt.

Es wird angenommen, daß der Kaiser auf der Reise von Dresden nach der Wartburg einen kurzen Aufenthalt in Weimar nehmen wird.

Das preußische Herrenhaus ist auf den 29. d. Mts. einberufen. Auf der Tagesordnung stehen eine Reihe von kleineren Berichten und Anträgen. Am 30. April dürfte die erste Lesung des Lehrerbesoldungsgesetzes vorgenommen werden, worauf sich das Herrenhaus wieder vertagen wird.

Sicherem Vernehmen nach hat Generallieutenant von Spitz seinen Abschied erhalten. Zu seinem Nachfolger soll General von Viebahn ernannt werden.

Die für heute anberaumt gewesene Sitzung der Zuckersteuerkommission wurde nicht abgehalten. Die Kommission soll erst Donnerstag wieder zusammentreten. In der Zwischenzeit hofft man mit dem Kompromiß fertig zu werden.

Osnabrück, 21. April. Der Nationalliberale Wamhoff ist mit 400 Stimmen Mehrheit gewählt.

Gelsenkirchen, 21. April. Heute früh sind hier zwei Güterzüge zusammengestoßen. Mehrere Wagen wurden zertrümmert, eine Lokomotive umgestürzt und ein Schuppen beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Wien, 21. April. Die heutige Nummer der in München erscheinenden illustrirten Zeitung „Simplicissimus" ist in Oesterreich konfiszirt worden. Als Anlaß der Konfiskation wurde ein Artikel: „Die überspannte Person", dessen Verfasser der Wiener Schriftsteller Arthur Schnitzler ist, bezeichnet.

Paris, 21. April. Für die heutige Senatssitzung sind besondere Vorsichtsmaßregeln ergriffen; die Posten sind verstärkt und der Eintritt ins Palais Luxembourg wird streng kontrollirt.

Paris, 21. April. (Privattelegramm.) In heutiger Senatssitzung verlas Demole eine Erklärung, wonach das Ministerium nach wiederholten Mißtrauenserklärungen des Senats das Vertrauen beider Kammern nicht besitze. Der Senat will für die Soldaten alles thun, jedoch alle Kredite verweigern, so lange das Ministerium Bourgeois besteht. Bourgeois protestirte hiergegen heftig. Schließlich wurden die Kredite mit 171 gegen 90 Stimmen abgelehnt. Der Senat vertagte sich bis Donnerstag. Das Ministerium trat im Auswärtigen Amt zur Berathung über die Senatsabstimmung zusammen. Die Lösung des Konflikts wird mit Spannung erwartet.

Petersburg, 21. April. Die Unterredung, die Fürst Ferdinand mit dem Zaren in Zarskoje-Sselo hatte, dauerte etwa 20 Minuten. Darauf wurde der Thee zusammen mit der Kaiserin im Salon eingenommen. Die ganze Besuchszeit währte nur eine Stunde und soll Politik nur wenig berührt worden sein.

Newyork, 21. April. Große Ueberschwemmungen werden aus Nord-Granada gemeldet. Der Materialschaden beträgt mehr als 20 Millionen. Mehrere Dörfer stehen ganz unter Wasser.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 22. April.

Etwas wärmeres, theil heiteres, theils wolkiges Wetter mit mäßigen südwestlichen Winden; keine oder unerhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Am 20. April. **Elbe** bei Aussig + 1,07 Meter. — **Elbe** bei Dresden + 0,15 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,74 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,80 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 2,42 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,30 Meter, Unterpegel + 1,26 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,74 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 2,48 Meter. — **Warthe** bei Posen + 1,18 Meter. — Am 15. April: **Netze** bei Usch + 1,21 Meter.

Berlin, den 21. April 1896.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl.	4%	106,50G	Westf. Pfbr.	4%	106,50G
do.	3½%	105,25b	do.	3½%	101,80G
do.	3%	99,90b	Wstp.rttsch.	3½%	100,50b
Pr.Consl.Anl.	4%	106,25G	Kur- u. Nm.	4%	105,30G
do.	3½%	105,25bG	Lauenb. Rb.	4%	105,30G
do.	3%	99,80b	Pomm. do.	4%	105,40b
B.St-Schld.	3½%	101,00b	do.	3½%	102,40b
Berl.St.-O.	3½%	101,90G	Posensche do.	4%	105,30G
do. n.	3½%	104,00B	Preuß. do.	4%	105,30bG
Pom.Pr.-A.	3½%	102,25G	Rh. u. Westf.		
Stett.Stadt-			Rentenbr.	4%	105,60b
Anl. 94	3½%	102,00G	Sächs. do.	4%	105,30G
Wstp.P.-A.	3½%	102,00bG	Schles. do.	4%	105,30G
Berl. Pfdbr.	5%	122,00B	Schl.-Holst.	4%	105,40G
do.	4½%	117,60G	Bad. Esb.-A.	4%	104,90G
do.	4%	114,25b	Baier. Anl.	4%	105,50G
do.	3½%	105,10G	Hamb. Staats-		
Kur-u.Nm.	3½%	101,30bG	Anl. 1886	3%	99,00bG
do.	4%	—,—	Hmb.Rente	3½%	107,00G
Landsch.	4%	—,—	do. amort.		
Central-	3½%	101,40B	Staats-A.	3½%	102,90G
Pfandbr.	3%	95,50bG	Pr. Pr.-A.	—	—,—
Ostpr.Pfbr.	3½%	100,80b	Bair. Präm.-		
Pomm. do.	3½%	100,70G	Anleihe	4%	155,75b
do.	4%	—,—	Cöln.-Mind.		
do.	3%	95,40b	Präm.-A.	3½%	140,25G
Posensche do.	4%	101,60G	Mein. 7-Gld.		
do.	3½%	100,60b	Loose	—	23,20B

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.			Elberf. F.	240	—,—
Feuerv.	430	9375,00B	Germania	45	—,—
Berl.Feuer.	170	2300,00G	Mgd.Feuer	240	4740,00bB
L. u. W.	125	—,—	do. Rückv.	45	—,—
Berl. Leb.	190	3990,00B	Preuß. Leb.	42	—,—
Colonia	400	—,—	Preuß. Nat.	51	1020,00G
Concordia	400	1250,00bG			

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	59,70b	Oest. Gd.-R.	4%	103,80bG
Buk. St.-A.	5%	100,20bG	Rum. St.-A.-		
Buen.-Aires			Obl. amort.	5%	100,20bG
Gold.-Anl.	5%	38,00bG	R. co. A. 80	4%	103,[illegible]0b
Ital. Rente	4%	84,25bG	do. 87	4%	—,—
Mexik. Anl.	6%	96,00b	do. Goldr.	5%	—,—
do. 20 L.St.	6%	96,30B	do. (2. Or.)	5%	—,—
Newyork Gld.	6%	111,40b	do. Pr. A. 64	5%	193,40b
Oest.Pp.-R.	4⅕%	—,—	do. 66	5%	169,75b
do.	4⅕%	—,—	do. Bodencr.	5%	120,90b
do.Silb.-R.	4⅕%	101,50bG	Serb. Gold-		
do. 250 54	4%	171,50b	Pfandbr.	5%	87,10bG
do. 60er Loose	4%	152,00G	Serb. Rente	5%	—,—
do. 64er Loose	—	—,—	do. n.	5%	—,—
Rum. St.-	5%	—,—	Ung. G.-Rt.	4%	103,60G
A.-Obl.	5%	103,30G	do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-			Pr.B.Cr.Ser.		
Pfd. 3 abg.	3½%	105,00bG	12 (rz. 100)	4%	—,—
do. 4 abg.	3½%	105,00bG	Pr. Ctrb. Pfdb.		
do. 5 abg.	3½%	100,25bG	(rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-			do. (rz.110)	4½%	—,—
Real-Obl.	4%	101,20bG	do. (rz.100)	4%	103,90B
Dtsch.Hyp.-B.-			do.	3½%	101,00bG
Pfd. 4, 5, 6	5%	113,00G	do.Com.-O.	3½%	100,00B
do.	4%	101,60bG	Pr. Hyp.-A.-B.		
Pomm. Hyp.-			div. Ser.		
B. 1 (rz. 120)	5%	—,—	(rz. 100)	4%	101,60bG
Pomm. 3 u. 4			do. (rz.100)	3½%	100,60bG
(rz. 100)	4%	100,00G	Pr. Hyp.-Vers.		
Pomm. 5 u. 6			Certificate	4%	100,00G
(rz. 100)	4%	103,40bG	do.	4%	105,00G
Pr.B.-B., unkndb.			St. Nat.-Hyp.-		
(rz. 110)	5%	116,00G	Cred.-Ges.	5%	—,—
do. Ser. 3, 5, 6			do. (rz.110)	4½%	110,00B
(rz. 100)	5%	109,50G	do. (rz. 110)	4%	106,75G
do. Ser. 8. 9	4%	101,70bG	do. (rz. 100)	4%	102,50bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw.	5%	125,50bG	Hibernia	5½%	168,25b
Boch. Bw. A.	—	88,00bG	Hörd. Bgw.	0	12,30B
do. Gußst.	4½%	155,75bG	do. conv.	0	16,00bB
Bonifac.	0	111,90b	do. St.-Pr.	0	39,40bG
Donnersm.	6%	152,40b	Hugo	7%	—,—
Dortm. St.-			Laurahütte	4%	154,90bG
Pr. L. A.	0%	43,25bG	Louise Tiefb.	0	61,75b
Gelsenkch.	6%	167,60b	Mk.-Wstf.	6	127,25bG
Hark. Bgw.	0	117,25bG	Oberschles.	1%	79,90b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk.			Jelez-Wor.	4%	—,—
3. A. B.	3½%	101,00bB	Iwangorod-		
Cöln-Mind.			Dombrowa	4½%	104,60G
4. Em.	4%	—,—	Koslow-Wo-		
do. 7. Em.	4%	—,—	ronesch gar.	4%	101,40G
Magdeburg-			Kursk-Chark.-		
Halberst. 73	4%	—,—	Asow-Oblg.	4%	101,60B
Magdeburg-			Kursk-Kiew		
Leipz. Lit. A.	4%	—,—	gar.	4%	102,50bG
do. Lit. B.	4%	—,—	Mosc. Rjäs.	4%	103,20b
Oberschles.			do. Smol	5%	104,40bG
Lit. D	3½%	—,—	Orel-Griasy		
do. Lit. D	4%	—,—	(Oblig.)	4%	101,40b
Starg.-Pos.	4%	—,—	Rjäs.-Kosl.	4%	102,50bG
Saalbahn	3½%	1[illegible],00G	Rjaschk.-Mor-		
Gal. C. Ldw.	4%	—,—	czansk gar.	5%	—,—
Gtthb. 4. S.	4%	—,—	Warschau-		
do. conv.	5%	—,—	Terespol	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—	Warschau-		
Chark. Asow	4%	—,—	Wien 2. E.	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	91,60b	Wladikawk.	4%	102,80bG
Jelez-Orel	5%	—,—	Zarsk. Selo	5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4%	—,—
Marienburg-Mlawka	4%	124,30b
Ostpreußische Südbahn	4%	120,25bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	60,00bG	Balt. Eisb.	3%	66,00bG
Frkf.-Güth.	4%	85,50b	Dux-Bdbch.	4%	—,—
Lüb.-Büch.	4%	155,60b	Gal. C. Ldw.	5%	110,25G
Mainz-Lud-			Gotthardb.	4%	—,—
wigshafen	4%	121,00G	It. Mittmb.	4%	92,00bB
Marienburg-			Kursk-Kiew	5%	—,—
Mlawka	4%	92,90b	Mosk. Brest	3%	77,10b
Mckb. F. Fr.	4%	—,—	Oest. Fr. St.	4%	—,—
Ndschl.-Märk.			do. Ndwstb.	5%	—,—
Staatsb.	4%	102,00G	do. L. B. Elb.	4%	—,—
Ostp. Südb.	4%	94,25b	Sdöst. (Lb.)	4%	41,70b
Saalbahn	4%	—,—	Warsch.-Tr.	5%	—,—
Starg-Pos.	4½%	—,—	do. Wien	4%	—,—
Amstd.-Rttb.	4%	—,—			

Bank-Papiere.

Dividende von 1894.			Dividende von 1894.		
Bank f. Sprit u. Prod.	3¾%	73,00B	Disc.-Com.	8%	209,60b
Berl. Cff. B.	4%	127,30G	Dresd. B.	8%	155,10b
do. Hdlsges.	4%	149,00bG	Nationalb.	6½%	—,—
Bresl. Disc.-Bank	6½%	118,00bG	Pomm. Hyp. conv.	6%	143,75G
Darmst.-B.	5¼%	—,—	Pr. Centr.-Bod.	9½%	177,10bG
Deutsch. B.	9%	186,20b	Reichsbank	6,26%	158,50b
Dtsch. Gen.	5%	119,50b			

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,73b	Engl. Banknot.	20,43G
Souvereigns	20,42G	Franz. Banknot.	81,25B
20 Frcs.-Stücke	—,—	Oester. Banknot.	169,95G
Gold-Dollars	—,—	Russische Not.	216,50b

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	3%	74,00G	Harb. Wien Gum.	20%	338,10G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6	130,50G	L. Löwe u. Co.	20	347,50bG
Leopoldshall	3½%	86,50G	Magdeb. Gas-Ges.	6%	124,25G
Oranienburg	6%	—,—	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	10%	222,10bG
do. St.-Pr.	6%	163,60bG	do. (Lüders)	8%	217,50bG
Schering	15%	246,25bG	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	11	187,90B	Hallesche	28%	412,50G
Union	8%	103,00bG	Hartmann	7	168,75bG
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pomm. conv.	4½%	76,10bG
Möller u. Holberg	0	3,50G	Schwarzkopf	12½%	275,50bG
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	6%	137,50G
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	0	108,90b
St. Chamott-Fabrik	15%	249,50bG	Wilhelmshütte	4%	65,00bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	196,00bG
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred. Cement	2½%	109,00B
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Stralf. Spielkartenf.	6⅔%	128,75bG
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	354,80b
Danziger Oelmühle	—	98,00B	Stett. Electr.-Werke	6%	130,00bG
Dessauer Gas	10%	204,80G	Stett. Pferdebahn	3%	107,75G
Dynamite Trust	10%	165,00bB	R. Stett. D.-Comp.	0%	62,60G

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4, Privatdiscont 2¼ b.

Wechsel-Cours v. 21. April.

Amsterdam	8 T.	2½%	169,10b
do.	2 M.	2½%	168,40b
Belg. Plätze	8 T.	2½%	81,05G
do.	2 M.	2½%	80,85b
London	8 T.	2%	20,445b
do.	3 M.	2%	20,40b
Paris	8 T.	2%	81,30B
do.	2 M.	2%	80,95b
Wien, ö. W.	8 T.	4%	169,80G
do.	2 M.	4%	169,35b
Schweiz-Pl.	8 T.	3%	80,80b
Ital. Pl.	10 T.	5%	75,10b
Petersburg	8 T.	4½%	216,20b
do.	3 M.	4½%	214,25b

Die Herrin von Hardingholm.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

41) (Nachdruck verboten.)

„Lieber Himmel!“ rief sie mit bekümmerter Miene, „fassen Sie sich, Frau Harding, — verzeihen Sie, es fällt mir grausam schwer, Sie so zu nennen, aber Ihr Wille ist mir Befehl, — geben Sie sich Ihrem Gram nicht so sehr hin, Sie sind freilich unter einem niedrigen Dache, aber doch bei einer treuen Seele, die ihre Hand ins Feuer legen würde, um für Ihre Unschuld zu zeugen. Sehen Sie, meine theure Herrin, — was die Welt dazu sagt, ist mir ganz gleichgültig, ich thue, was ich vor Gott und meinem Gewissen verantworten kann, und damit gut. Wenn die Kleinstädter mir hier deshalb die Arbeit entziehen wollten, dann geh' ich mit Ihnen nach einer großen Stadt, ich habe sogar in Berlin gute Freunde, die mich mit Kußhand aufnehmen würden. Wer was Tüchtiges gelernt hat, kann überall sein Brot finden.“

„Gute Seele!“ seufzte die Frau, ihr mit einem dankbaren Blick die Hand reichend. „Ich habe soeben die Photographien an der Wand betrachtet; der junge Mann dort in Uniform —“

„Das ist mein lieber seliger Gottfried, er war Sergeant beim hiesigen Regiment und bei seinen Vorgesetzten sehr beliebt. Lieber Himmel, theuere Frau Harding, habe auch viel Leid schon durchgemacht, ein so guter Mann, so jung und stattlich, er starb am Typhus, den er sich aus dem Manöver geholt hatte, — dann erkrankte auch mein einziges Söhnchen, drei Jahre alt, unser Augapfel, und wurde mit seinem Vater in ein Grab gelegt. Ja, ja, das war eine harte Zeit, und ich weiß nicht, ob ich's ohne meinen alten Onkel Claus und ein mir wohlgesinntes engelhaftes Wesen überlebt hätte —“

„Sie meinen vielleicht dieses liebliche Mädchen?“ fragte Frau Harding, sich umwendend und auf das Bild über dem Sofa deutend.

Betty nickte mit einem bedeutungsvollen Blick.

„Wer ist es und woher haben Sie mein Bild?“ fuhr die Frau mit stockendem Athem fort.

„Davon reden wir nachher, wenn sich die Gemüther beruhigt haben, meine geliebte Herrin!“ lächelte Betty, den duftenden Kaffee in einer sehr fein bemalten, goldgeränderten Tasse präsentirend, „nehmen Sie vorlieb, es soll ein „Willkommen“ für Sie bedeuten. Nicht wahr, die Tasse ist Ihnen bekannt, ich halte Sie hoch, wie ein unschätzbares Kleinod und nur eine einzige außer Ihnen darf sich rühmen, daraus getrunken zu haben. Ich selber gewiß nicht, Frau Harding!“

Diese betrachtete die becherartig geformte Tasse, deren reiche Vergoldung noch unverändert sich erhalten, mit stiller Wehmuth.

„Ja, ich erhielt sie von Ihnen zu meinem fünfzehnten Geburtstage als Andenken, liebe Herrin!“

„Ich erinnere mich jetzt, diese Tasse hatte mein theurer seliger Vater auf meinen Wunsch in Berlin gekauft. O, Betty, wie glücklich war ich damals, wenn meine Eltern aus ihrer Gruft sich erheben könnten, um ihr Kind jetzt zu sehen.“

Sie schauderte zusammen und setzte die Tasse rasch hin.

„O, meine Liebe,“ fuhr sie leise fort, „eine solche Freiheit, wie sie mir heute geworden, ist nur eine neue Strafe. Fußfällig hätte ich um die Gnade bitten mögen, in jenem schrecklichen Hause mein Leben beschließen zu dürfen —“

„Nein, Frau Harding, das kann doch Ihr Ernst nicht sein,“ fiel Betty ihr erschüttert in die Rede, „mein Onkel Claus und ich haben die Jahre, die Wochen und Tage bis auf diese Stunde gezählt und uns darauf gefreut, obschon wir Sie heut' noch nicht erwarteten, wußten ja auch nicht, ob Sie hierher kommen oder nach Hardingholm oder Berlin —“

„Wer bewohnt Hardingholm?“ fragte Frau Harding.

„J, mein Gott, Hardingholm ist doch verkauft, wissen Sie das gar nicht, theure Herrin?“

„Nein, man hat es für überflüssig gehalten, mich davon in Kenntniß zu setzen, ich bin todt für die Betheiligten. Wer hat mein Vaterhaus gekauft?“

„Ich glaube, ein Engländer oder Amerikaner, — er wohnt aber dort gar nicht, nur ein Kastellan mit seiner Frau und einige Bedienstete sind dort, um das Schloß, sowie Garten und Park in Ordnung zu halten. Der Pächter ist geblieben.“

„Vielleicht könnte ich dort verborgen leben,“ sprach die unglückliche Frau, vor sich hinstarrend, „und doch nicht, an jener Stätte, wo meine Wiege gestanden, wäre ich erst recht geächtet. Eins aber vor allen Dingen, Betty, ich habe während meiner Leidensjahre das Kleidermachen erlernt.“

„O, dann wären Sie mir ja erst recht willkommen,“ rief Betty eifrig, „Ihr feiner Geschmack —“

„Ja, die Frauen der ersten Beamten jener Anstalt fanden es auch und bevorzugten mich. Ich durfte im Zimmer der Direktorin arbeiten, ihre Kinder liebten mich. Ich wäre dort geblieben, wenn nicht die Sehnsucht nach meiner Elisabeth an meinem Leben genagt, mir die Freiheit wünschenswerth gemacht hätte. Nicht wahr,“ fuhr sie dann erregter fort, „jenes Bild dort an der Wand ist sie, ist meine Elisabeth.“

„Ja, das gnädige Fräulein hat es mir unter der Bedingung geschenkt, daß es neben ihrer lieben Mama Bildniß, welches ich beim Aufräumen gefunden und als Andenken mitgenommen habe, hängen sollte.“

„Meine Tochter hält mich für gestorben. Claus erzählte mir, daß sie Verdacht geschöpft habe, es ist ein Unrecht, ein Verbrechen von mir gewesen, meine Schritte hierher zu lenken. Nein, Betty, reden Sie nicht dagegen, ich muß meinen Wanderstab weiter setzen, darf mich so schwer an meinem Kinde nicht versündigen. Sonntags durfte ich in jener Anstalt die Zeit für mich selber benutzen, und da habe ich nach und nach die Geschichte meiner Leiden niedergeschrieben. Die Direktorin, welche mich liebgewonnen hat, ist die Einzige, der ich die Blätter zum Durchlesen gegeben, sie glaubt an mich und veranlaßte mich, hierher zurückzukehren und an Ort und Stelle selber Nachforschungen anzustellen und vielleicht noch den wahren Thäter, für dessen Schuld ich so lange gebüßt und mein Leben lang noch zu büßen habe, zu entdecken. — O, Betty, der Erste, dem ich, vom Bahnhof kommend, in der menschenleeren Straße begegnete, war Herr von Tomsdorf.“

„Er erkannte Sie?“

„Ich weiß es nicht, doch weshalb sollte es nicht sein, da ich ihn trotz seines veränderten Aussehens sofort wiedererkannte?“

„Freilich,“ nickte Betty gedankenvoll, „und diese Begegnung erscheint mir wie ein Fingerzeig des Himmels, — Sie sind nun einmal hier und dürfen vor Ihrem Todfeind nicht fliehen, — unter diesem Dache sind Sie sicher!“

„Und wenn meine Tochter Alles erfährt? Seltsam genug, daß der Großvater sie hierher genommen hat, wo der erste beste Bekannte ihr die Wahrheit enthüllen kann.“

Betty blickte sie nachdenklich und unentschlossen an. „Sie haben mir etwas mitzutheilen, das meine Tochter betrifft, Betty,“ fuhr Frau Harding unruhig fort, „verhehlen Sie mir nichts, fürchten Sie nicht, mich zu verletzen, ich bin in dieser Hinsicht unverwundbar geworden und muß vor allen Dingen die volle Wahrheit wissen.“

„Ja, Sie haben Recht, meine theure Herrin, — ich muß Ihnen sagen, wie die Sache hier steht. Thun Sie mir aber den Gefallen, und trinken Sie eine einzige Tasse und essen Sie dieses Stückchen Kuchen, eigenes heimathliches Gebäck, dazu. Bitte, liebe Frau Harding, Sie sehen angegriffen, so recht elend aus.“

„Ich habe seit vierundzwanzig Stunden fast nichts genossen und noch immer kein Bedürfniß nach Speise und Trank,“ erwiderte die Frau zerstreut, „doch mag meine große Schwäche davon herrühren.“

Sie trank mechanisch die Tasse leer und aß einige Brocken von dem Kuchen, wobei sie fortwährend das Bild ihrer Tochter anblickte.

Betty hatte sie aufmerksam beobachtet. Nun erhob sie sich und holte aus einem Eckschrank eine Karaffe und ein Weinglas.

(Fortsetzung folgt.)

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Müsterchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verlöscht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort (namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter, wenn sehr mit Farbstoff erschwert) und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur ächten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die **Seiden-Fabriken G. Henneberg** (k. u. k. Hoflief.) **Zürich** versenden gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an jedermann und liefern einzelne Roben und ganze Stücke **porto- und steuerfrei in die Wohnung.**

1 Mk. kostet das Loos, gültig für zwei Ziehungen. Auf 10 Loose 1 Freiloos. Auf 25 Loose 3 Freiloose.

Vom 2.—4. Mai d. J. **erste Ziehung** der

XVI. Weimar-Lotterie

mit **10,000 Gewinnen** i. W. v. **200,000 Mk.**

Haupt-Gewinne: W. **50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk.** u. s. w.

Loose gültig für zwei Ziehungen **für 1 Mk., 11 Loose für 10 Mark., 28 „ „ 25 „**

(Porto und Liste 20 Pfg.) sind allerorts zu haben in den durch **Plakate** kenntlichen **Verkaufsstellen** und durch **den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.**

Kirchliches.

Brüdergemeine im neuen Evangel. Vereinshause, Eing. Passauerstr.

Mittwoch Abend 8 Uhr Herr Prediger Grunewald. (Bibelstunde.)

Freitag Abend 8 Uhr Lese-Versammlung.

Beringerstr. 77, part. r.:

Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde Herr Stadtmissionar Blank.

Stettiner Musik-Verein.

Donnerstag, den 30. April, Abends 7½ Uhr, im Concerthause:

Missa solemnis

für Soloquartett, Chor und Orchester von

L. van Beethoven.

Solisten: Frau **König-Magnus**, Frl. **Alexander**, Herr **Rolle** und ein Mitglied des Vereins. Dirigent: Herr Prof. **Lorenz.** Karten zu 3, 2 und 1,50 *M.* bei Herrn **Simon.**

Hinweis.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt als Extrabeilage ein Prospekt von **E. von den Steinen & Cie.**, Versand-Fabrik feiner Solinger Stahlwaaren in Wald-Solingen, bei.

Stettin, den 21. April 1896.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der im Verwaltungsjahr 1896/97 für die Gas- und Wasserleitung erforderlichen Rohrverlegungsarbeiten soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung in drei Loosen vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Sonnabend, den 2. Mai 1896, Vormittags 10 Uhr,** im Zimmer Nr. 41 des Rathhauses angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 50 ₰ für jedes Loos von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Stettin, den 17. April 1896.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am Straßenbahn-Depot, Falkenwalderstraße 57, ein öffentlicher Feuermelder angebracht ist.

Der Magistrat.

Die Deputation für die Feuerwehr und die Straßenreinigung.

Orts-Krankenkasse II.

Hiermit laden wir die in der General-Versammlung vom 2. 2. 1895 gewählten Herren **Kassenvertreter** zu der am **Montag, den 27. d. M., Abends 8½ Uhr,** im Restaurant **Marsch, Große Oderstraße 27,** stattfindenden

1. ordentl. General-Versammlung

ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Abnahme der Jahresrechnung pro 1895.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.
Gust. Grützmacher.

Bredow a. O., den 22. April 1896.

Bekanntmachung.

Gemäß § 65 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für das Rechnungsjahr vom 1. April 1896 bis dahin 1897 an Kommunalsteuern

je 176% der staatlich veranlagten Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuern sowie der Einkommensteuern einschl. der fingirten Sätze mit 2,40 und 4 *M.*

zur Hebung gelangen.

Die Abgabepflichtigen werden aufgefordert, die Kommunalsteuern innerhalb der ersten Hälfte der Monate Mai, August, November und Februar an die Gemeindekasse bei Vermeidung der Einziehung im Verwaltungszwangsverfahren zu zahlen.

Einsprüche gegen die Veranlagung zu den **Kommunalsteuern** sind binnen einer Frist von 4 Wochen, vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei dem Gemeindevorsteher anzubringen.

Einsprüche, welche sich gegen den der Veranlagung zu Grunde liegenden Staatssteuersatz richten, sind unzulässig.

Eine Liste der Abgabepflichtigen und des für dieselben berechneten Kommunalsteuerbetrages liegt bis zum Ablauf der Einspruchsfrist in der Gemeindekasse zur Einsicht der Pflichtigen an Werktagen während der Dienststunden aus.

Der Gemeindevorsteher.
Netzel.

Ortskrankenkasse No. 6.

Zu der am Donnerstag, den 23. April d. J., Abends 8½ Uhr, im Lokale des Restaurateurs Herrn **Braeder,** Pölitzerstraße 18, stattfindenden **General-Versammlung** werden gemäß § 53 und 54 der Statuten die am 28. Dezember 1894 gewählten Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer hiermit eingeladen.

Tagesordnung: Abnahme der Jahresrechnung pro 1895. Statutenänderung.

Stettin, den 14. April 1896.

Ortskrankenkasse IX.

Zu der am Freitag, den **24. April, Abends 8 Uhr,** im Restaurant des Herrn **Bräder,** Pölitzerstraße 18, stattfindenden **General-Versammlung** werden gemäß § 51 der Statuten die Interessenten hiermit eingeladen.

Tagesordnung: Abnahme der Jahresrechnung pro 1895.

Der Vorstand.

Ladeninhaber!

Seid auf Eurer Hut, unser aller Existenz ist durch den neuen Gesetzentwurf, nach welchem wir unsere Läden um **8 Uhr** Abends zu schließen haben, auf das Aeußerste bedroht.

Wir laden alle Interessenten mit offenen Läden, welche bisher um 10 Uhr geschlossen haben, zu einer

Großen Protestversammlung

am **Mittwoch, den 22. April, Abends 8½ Uhr,** im großen Börsensaale hiermit ergebenst ein.

Der Vorstand des Vereins Stettiner Kaufleute.

Wasserheilanstalt „Ostseebad Brösen“ bei Danzig.

Landschaftl. schöne Lage, dicht am Strande. 12 Min. Bahnhof nach Danzig. Wald- und Seeluft. Gesamt-Wasserheilverfahren einschl. der **Kneippschen Anwendungen.** See-, Sand- und Sonnenbäder. Diätkuren, Massage und Elektrotherapie. Streng individuelle Behandlung. Für chron. Leiden jeder Art (Geisteskrankh. ausgeschlossen!). Mai und Juni (Vorsaison) besonders geeignet. Näheres, sowie Prospekte d. d. Besitzer: **H. Kulling** oder d. leit. Arzt: **Dr. Froehlich.**



Bad Salzschlirf.

Saison-Eröffnung 15. Mai.

Sool- und Moorbäder. **Bonifaciusbrunnen, stärkste Lithiumquelle der Welt.** Ferner 3 **Stahl-, Schwefel- und Bitterwasserquellen.** Vortreffliches Klima. Größte Heilerfolge gegen **Gicht, Nieren- und Blasenleiden, Harngries, Nieren-, Blasen- und Gallensteine, Rheumatismus, Leber-, Magen- und Unterleibsleiden, Bronchialkatarrhe, Blutarmuth, Nervenschwäche, Hämorrhoiden** und **Verstopfung.** Prospekte und Wohnungsnachweis durch die **Brunnen- und Badeverwaltung in Salzschlirf** (Station der Bahn Fulda-Gießen). — Niederlagen des Bonifaciusbrunnens in den Mineralwasserhandlungen. — **NB. Das im Handel vorkommende angebliche Salzschlirfer Salz ist nur künstliches, werthloses Fabrikat; aus den hiesigen Quellen werden keine Salze bereitet.**

Bad Polzin,

Bahnhof Gr. Rambin der Stettin-Danziger Eisenbahn, altbewährter Kurort, starke Eisensäuerlinge, Trinkquelle, kohlensaure Stahl-Sohlbäder (Lippert's Methode), Fichtnadel-**Moor**-Bäder, Bergluft. Außerordentliche Erfolge bei Blutarmuth, Rheumatismus, Gicht, Frauenleiden, Schwächezuständen. Massage nach Thure Brandt. Kuranstalten: Friedrich-Wilhelms-Bad, Marienbad, Johannisbad, Victoriabad, Neues Kurhaus (auch im Winter), vom 1. Mai bis 30. September. Volle Pension, einschließlich Wohnung 24—36 Mark. 6 Aerzte am Ort. Auskunft: **Badeverwaltung, Carl Riesel's Reisekontor** und **„Tourist“** in **Berlin.**

Der Unterricht in

Holzschnitzerei

hat begonnen. Weitere Anmeldungen nimmt entgegen

Else Kroeber,
geb. Gené,
Concerthaus.

Die Selbsttäuschung.

Eine vernichtende Kritik von Dr. Retau's Selbstbewahrung. „Die Beichte eines Unglücklichen“ u. a. Von einem deutschen Arzt.

Mit 10 vorzüglichen Abbildungen.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt geg. Einsendung von *M.* 3,20 (auch postlagerud sub Chiffre) vom **Rostocker Reformverlag** in Rostock i. M.

Daimler-Motor-Boote
seit 10 Jahren bewährt!



Sport-, Luxus-, Passagier-, Fähr-, Schlepp- und Transport-Boote. Betrieb d. Lampenpetroleum o. Benzin.

Geringe Betriebskosten, daher lohnender Erwerb für Unternehmer.

Bereits Hunderte in Betrieb!

Heinrich Remmers,
Hamburg 11. I.

Aeltestes Spezial-Geschäft.
Lieferant Höchster Behörden.

Kanarienhähne und Weibchen sind zu verkaufen Grabow a. O., Frankenstr. 6, 2 Tr. l.

Kantstr. 3, part.,

9 Zimmer, Garten, ev. Pferdestall, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Grabowerstr. 31, 3 Tr.

Geg. **Vergüt.** b. **M. 3000** od. Provis. sucht e. **I. Hamburg. Cigarren-F.** e. tücht. **Agenten.** Bew. u. **M. 710** an **Heinr. Eisler,** Hamburg.

Vermiethungs-Anzeiger
des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

9 Stuben.

Kantstr. 3, part.,

9 Zimmer, Garten, ev. Pferdestall, zum 1. Oktb. zu verm. Näh. Grabowerstr 31, III.

8 Stuben.

Obere Kronenhofstr. 17a, hochpart., dazu Gart. rings herum, Veranda hinten, zum 1. Okt.

7 Stuben.

Bismarckstr. 19, am Bismarckplatz, hochherrschaftl. Wohnung. Zu melden 1 r.

Friedrich-Karlstr. 10, 7—8 Zimmer, 2c., zum 1. 7. od. 1. 10. Näh. beim Wirth dort.

6 Stuben.

Birkenallee 41, II, mit Centralheizung.

Bismarckstr. 18, am Platz, 2 Tr., mit Balkon, zum 1. Oktober, evtl. auch früher zu verm.

Falkenwalderstr. 1, Am Berliner Thor, 5 Vorderst., 1 Hinterst. und groß. Kabinet, Eckwohn. m. [illegible] Aussicht. Preis 1000 *M.*

Kronenhofstr. 12, herrsch. Wohn., Balk., resp. G., Wdh. [illegible] Hinth., sf. o. sp. N. Kantst. 1 I. l.

Pölitzerstr. 16, 2 Tr., eine Wohnung von 6 Stuben zu vermiethen.

Preußischestr. 13, II, Bdstb., a. Z., Hf. o. Hh. G. N. p. r.

Pölitzerstr. 2, 2 Tr.,

ist eine Wohnung von 6 Stuben, Balkon und reichlichem Zubehör zum 1. 10. 96 zu vermieth. Näh. das. v. Besichtig. v. 11—1 Vorm. u. 4—6 Nachm. **H. Ladwig.**

5 Stuben.

Grabow, Alexanderstr. 5, 1 Tr., Ober-Wohn. mit Kabinet, Badestube, Wasserklosett, Laube, Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen.

Bollwerk 37, II, mit Balkon. Näheres III.

Bismarckstr. 23, 5 Z. p. sof., 4 Z. 1. 10 er. miethsfr.

Birkenallee 20, p., sof., a. Stall. u. Remise.

Greifenstr. 4, 1 Tr., 2 herrschaftliche Wohnungen mit reichlichem Zubehör zum 1. Oktober, eine ev. auch früher zu vermieth. Näheres daselbst bei **Noetzel.**

Kaiser-Wilhelmstr. 100, 3. Etage, mit Zubehör, zum 1. 10. 96 zu vermiethen.

Philippstr. 74, I, Eing. Bogislavstr., m. Balcon, Badestube, Preis 1000 *M.*, sogl. od. später.

4 Stuben.

Bugenhagenstr. 15, I, Bdstb., Hof o. H. m. G. N. p. r.

Beringerstr. 75, 1 Tr., heizbares Kabinet und Badestube zum 1. 10. 96 zu vermiethen.

Elisabethstr. 13, mit Bad 2c., zum 1. Juli zu verm.

Elisabethstr. 19, 4 Stub. gleich, 5 Stub. z. Oktb.

Hohenzollernst. 63, II f. W., B., Bd. u. r. Z., 1. 7., a. sf.

Kaiser-Wilhelmstr. 100, p., u. Zbh., z. 1. 10.

Kurfürstenstr. 2, Sonnens., k. vis-à-vis, z. 1. 10. N. III.

Pölitzerstr. 35, Wohn. 4 u. 5 Zim., Balk. u. Gartenbenutzung, auch als Sommerwohn. pass. N. p. l.

Petrihofstr. 9, 1. Etage, eigener Garten, ruh. Haus, Sonnenseite, zum 1. 10., evtl. 1. 7.

Wegen Verzug

ist Preußischestr. 11, 2 Tr., eine Wohnung mit Badestube u. Balkon zum 1. Juli oder früher zu vermiethen. Näh. das. Hof part.

Sannierstr. 3, Badest., Sonnens., Jal. Näh. H. I.

Ob. Schulzenstr., 2 Wohnungen, 1 u. 4 Tr. hoch. Näher. Roßmarkt 5, 2 Tr., Richter.

Sternbergstr. 8, Bade- u. Mädchenstube, nebst Zubehör, zum 1. Juli zu verm. Näh. II r.

Turnerstr. 42, nebst Zubehör, sof. od. später.

3 Stuben.

3—4—7 Zim., **Balk., Kab., Badest.,** m. **Klos., Mädchgel.** Wasserleit. u. reichl. Zubehör. Kein Hinterh. **Grabow, Alexanderstr. 6a—7—7a,** (Wiekenberg).

Bismarckstr. 7, Badst. u. Zubeh., sof. o. sp.

Bismarckstr. 7, III, Bade- u. Mädchstb., K., sof. o. sp.

Bollwerk 37, mit Kab., 39—45 *M.* Näh. III.

Burscherstr. 8, Sonnens., mit Zubeh., 1. Juli

Charlottenstr. 3, sofort od. später. Näh. II l.

Deutschestr. 19, part., per 1. Juli an ruhige Leute.

Elisabethstr. 49, Kab. u. Zubeh., z. 1. 7. N. p.

Neuestr. 5b, p., ev. III, Sonnens., 21,50 ev. 22,50.

Preußischestr. 16, freundl. Wohnung mit allem Zubehör zum 1. Juli. Näh. 2 Tr. rechts.

Wilhelmstr. 19, v. links, m. Kab., Klos. 2c., zum 1. Juli zu vermiethen. Näh. daselbst.

2 Stuben.

Bollwerk 37, 21 *M.* Näheres 3 Tr. rechts.

Blücherstr. 1a, Kab. u. Zb. z. 1. Juli miethsfr. N. p. r.

Blücherstr. 1a, Küche u. Zub., z. 1. Juli. N. p. r.

Beutlerstr. 2, m. Küche u. Kam., an nur ruhige anst. Leute, z. 1. Mai z. v. Näh i. Uhrenlad.

Fischmarkt 2, 24—27 *M.* Näheres 1 Tr.

Fuhrstr. 9, mit Zubehör, sofort oder 1. Mai, 17 *M.* monatlich.

Hünerbeinerstr. 6, Küche, Kab., Zubeh., 1. Mai.

Oberwiek 43, vorn 2 Tr., freundl. Wohnung

Gr. Wollweberstr. 13, 20—27 *M.* Näh. i. Lad.

Pelzerstr. 27, freundliche Vorderwohnung mit Kabinet und Küche zu vermiethen.

Wallstraße 34/35, mit Zubehör zu vermieth.

Stube, Kammer, Küche.

Albrechtstr. 3.

Bogislavstr. 36, **Stfl., Sonnenseite,** 1. Mai.

Birkenallee 31, sofort oder später.

Deutschestr. 19, Vorderh., v. 1. Mai an ruhige Leute.

Elisabethstr. 4, Sonnenseite, mit Entree, zum 1. Mai zu vermiethen beim Wirth.

Fuhrstr. 23, sof. od. 1. Mai. Näh. Hinterh. I r.

Fuhrstr. 13, helle Vorderwohnungen.

Heinrichstr. 7 und Derfflingerstr. 8.

Johannisstr. 3, z. 1. Mai zu verm. Näh. v. 1 l.

Krekowerstr. 21, Stube, 2 Kam., Kch. m. Wssltg. u. Kloset, 15—18 *M.*, sof. Näher. 20a, I.

König-Albertstr. 23. Näh. bei Schöning.

Grünhof, Langestr. 93, II, i. g. Hause 1 2fstr. St., Kam. u. Kell. a. einz. Dame z. 1. 5. Preis 7,50 *M.*

Gr. Lastadie 88, kleine Wohnung sofort zu vermiethen.

Neuestr. 5b, Grabow, m. Wasserl., 10—15 *M.*

Rosengarten 3/4, Stube, Kammer, Küche (hell) zu vermiethen. Näheres 1 Tr. r.

Schiffbaulastadie 16, mit Wasserleitung, 13 *M.*

Wallstraße 7.

Wilhelmstr. 1, frdl. Entresolw., z. 1. Mai o. sp. N. p.

Wilhelmstr. 20, Hinterhaus 1 Tr., Stube, Kammer, Küche, zum 1. Mai zu vermiethen. Eingang Stern (Gartenhaus), 2 Tr., 2 Stuben und Küche, z. 1. Mai an ordentliche Leute zu verm. Näh. bei Frau **Nüske,** Eingang beim Bäcker, 1 Tr.

Zachariasgang 1, eine freundl. Wohn. z. 1. Mai.

1 Stube.

Gr. Domstr. 19, eine Bodenstube zu vermieth.

Fuhrstr. 23, u. Küche, z. 1. Mai. Näh. Hinterh. I r.

Gr. Wollweberstr. 51, 3 Tr., m. Kam., z. v.

Kellerwohnungen.

Passauerstr. 3, der Keller r., z. 1. Mai. Näh. dort.

Deutschestr. 19, per Mai an nur ruh. anst. Leute für 15 *M.*

Wilhelmstr. 3, nebst Hausreinig. z. 1. 5. N. v. part.

Wallstr. 23, im Vorderh., Eing. v. Hausflur, durch Frau **Kaselow** dort, z. 1. Juni.

Möblirte Stuben.

Burscherstr. 1, v. l., mit oder ohne Pension.

Kronprinzenst. 21, p. l., 2 g. u. fr. m. Z. a. 1 Herrn.

Schlafstellen.

König-Albertstr. 29, Vorderhaus 3 Tr. links, ein anst. Herr f. frdl. Wohn. bei 1 Wittwe.

Preußischestr. 109, v. III l. f. 1 oder 2 junge Leute bessere Schlafstelle.

Stoltingstr. 3, H. II f. 1 j. M. frdl. Schlafst.

Läden.

Bismarckstr. 7, auf Wunsch Wohn., sof. od. spät.

Bismarckstr. 18, a. Bismarckpl., Lad. m. Hinterr.

Oberwiek 42, Lad. m. Wohn., 3 St., z. 1. Juli.

Comtoire.

Gr. Lastadie 52, Comtoir, 5 Zimmer, auch getheilt zu verm. Zu erfrag. Gr. Lastadie 51.

Geschäftslokale.

König-Albertst. 46, hochgel. Kellerr. z. j. Gesch. p. 1. 7.

Unterwiek 13, Bäckerei sogleich oder später zu verpachten.

Werkstätten.

Blumenstr. 14, Werkstatträume zur kleinen Tischlerei oder anderen Zwecken

König-Albertstr. 23. Tischlerwerkstätte.

Preußischestr. 105, Entres. z. Werkst. o. Lagerr., 1. 5.

Handelskeller.

Bellevuestr. 16, zum 1. Mai zu vermiethen.

Birkenallee 20, m. Wasserltg. u. Abfl. sof. N. H. r.

Elisabethstr. 13, Geschäftskeller sof. oder später.

Sternbergstr. 8, Keller zu Handels-, Lagerkell. oder Werkstatt. Näheres vorn 2 Tr. rechts.

Stallungen.

Petrihofstr. 5, Pferdestall, Remise 2c., sof. o. sp.

Wohnungsgesuche.

Junger Mann sucht zum 1. Mai in der Neustadt ein einfach möblirtes Zimmer. Gefl. Offert. unter **M. Sch. 5** an die Exped. dieses Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verlust, der uns betroffen, und für die herrlichen Blumenspenden sagen wir Allen, besonders der Schmiede-Innung und der Schützen-Compagnie der Bürger unseren innigsten Dank.

Wwe. **P. Krüger** und Sohn.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Herrn Robert Regner [Stettin]. Herrn Ernst Thienel [Stettin].

Verlobt: Fräul. Magda Uterhart mit Herrn Dr. med. C. Ahlefelder [Stralsund].

Gestorben: Herr Rudolf Volkmann [Stolp]. Herr Friedrich Drans [Richtenberg]. Frau Auguste Lewerenz geb. Dentzien [Stralsund]. Frau Wilhelmine Jäger geb. Paswald [Greifenhagen]. Herr Eduard Ruel [Stettin]. Frau Auguste Brand geb. Ertl [Stettin]. Frau Louise Schen geb. Christof [Neustettin]. Frau Caroline Garsow [Kolberg].

Ich bin zurückgekehrt.

Dr. Paul Jahn,

Lindenstraße 24.

Stenographie für Damen.

Am Mittwoch, den 22. d. M., Nachmittags 5 Uhr, eröffnen wir in der Randower Molkerei, Falkenwalderstr., Zimmer rechts, einen Kursus in der verbreiteten Stenographie nach „Gabelsberger". Anmeldungen an dem Tage daselbst. Honorar inkl. Lehrmittel 6 Mark.

Der Vorstand des Damen-Verein „Gabelsberger".

26.

Mecklenburgische **Pferde-Verloosung** zu Neubrandenburg.

Haupttreffer im Werthe von **10,000 M.**

Loose à **1 M.**, 11 Loose für 10 M. versend., soweit d. Vorrath reicht F. A. Schrader, Hannover Gr. Packhofstr. 29. Porto u. Liste 20 Pf. extra

---

In **Stettin** zu haben bei **H. Susenbeth,** Papenstraße 3.

Guts-Verkauf.

Verkaufe mein prachtvoll gelegenes Gut (Erbgericht) in Großerkmannsdorf, ½ Stunde von Bahn und der Stadt Radeberg, 2 Stunden von Dresden entfernt. 82 Scheffel groß (wovon 50 Schffl. Feld, 22 Schffl. Wiesen und 10 Schffl. Wald), 70 Scheffel liegen direkt am Gut, gute Lage und gute Gebäude, mit allem lebenden u. todten Inventar, 2 Pferde, 13 Stück Rindvieh, 8 Schweine, todtes Invent. reichlich vorhanden bei einer Anzahlung von 18—20,000 M.

Offerten unter **S. T. 035 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

— **63 Auflage** —

Die Selbsthilfe,

praktischer Ratgeber für alle jene, die durch frühzeitige Verirrungen sich leidend fühlen. Es lese es auch jeder, der an Herzklopfen, Angstgefühl und Nervenschwäche leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich Tausenden zur Gesundheit und Kraft. Preis 1 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen von **Dr. L. Ernst.** Homöopath, **Wien, Giselastr. 6.**

Ueber die Affaire Kotze

und die anonymen Briefe an die Hofgesellschaft sind die

sensationellen Enthüllungen,

welche **Fritz Friedmann** in seiner Brochüre ankündigt, bereits in ausführlichster Weise in dem anonym erschienenen Werke:

Im Horste des Rothen Adlers,

das allerwärts das größte Aufsehen erregt, enthalten. Preis 3 Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch den Verlag W. Kutschbach in Halle a. S.

Graue Haare

(Kopf- und Baarthaare) erhalten eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle oder dunkle Naturfarbe durch unser garantirt unschädliches Original-Präparat „Crinin". (Gesetzlich geschützt.) Preis 3 Mk. Funke & Co., Parfumerie hygiénique, **Berlin S.**, Prinzessinnenstr. 3.

Pianinos

und **Harmoniums** in hervorragender Auswahl empfiehlt in solider Ausführung zu billigen aber festen Preisen unter langjähriger Garantie

Heinrich Joachim,

Flügel-, Pianino- und Harmonium-Magazin, Breitestraße 64, I.

Blitzableiter,

Neuanlagen, sowie Untersuchung vorhandener Anlagen.

Stettiner Electricitäts-Werke Act.-Ges.

Schreibehefte

in allen Liniaturen

auf gutem starken holzfreien Schreibpapier, **16 Blatt** stark, à Dtzd. **70 Pfennige** empfiehlt

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.

Berliner Gewerbe-Ausstellung.

Zur Erleichterung des Besuches der Berliner Gewerbe-Ausstellung hat die

„Centralstelle für den Berliner Fremden-Verkehr"

Berlin C., Alexanderstr. 37, I.

folgende Einrichtungen getroffen.

Die **Centralstelle für den Berliner Fremden-Verkehr** giebt aus:

1. **Programm-Karten** (blau) à **Mk. 7 pro Aufenthaltstag und Person.**
   Hierfür wird **Logis, Fahrten, Führung, Entrees** lt. allgemeinem Programm geboten.
2. **Tages-Karten** (roth) à **Mk. 10** wie vorstehend, aber **mit Verpflegung** in renommirten Restaurants.

Auskunfts-Pavillons der Gesellschaft auf allen Bahnhöfen Berlins.

Kartenverkauf, sowie **kostenfreie Auskunft** und **Ausgabe** von Programmen erfolgen durch die **Centralstelle für den Berliner Fremden-Verkehr** und durch den **General-Vertreter R. Dethloff, Stettin,** Grenzstraße 22.

Vereinen bietet die Centralstelle Spezial-Programme.

Emil Ahorn,

Steinmetz-Meister, **Stettin-Grünhof, Pölitzerstraße 57—58.**

Fernsprecher 576. Haltestelle „Schulhaus" der Pferdebahn.

Grabdenkmäler

in einzig dastehender reicher Auswahl, in den gangbaren Granit- und Marmor-Arten, besonders Obelisken, Kreuze und Hügelsteine in feinstem schwarz schw. Granit.

Grabgitter in Guß- u. Schmiedeeisen

in den neuesten Mustern zu billigsten Fabrikpreisen.

Gitterschwellen und Fundamente.

Neue Sommerjackets

für Damen billig zu verkaufen

König-Albertstr. 55, 2 Tr. r.

(Berliner Thor).

Ein fast neuer **Frack** ist sehr billig zu verkaufen Bugenhagenstr. 16, 2 Tr. l.

Zwerghähne à Stück 1 *M* sind zu verkaufen **Turnerstr. 18. Paske.**

Für meinen Mündel, der zum einjährigen Dienst Berechtigung hat, suche sobald wie möglich Stelle als

Lehrling

in einem größeren Manufakturgeschäft.

Offerten erbittet

W. Schultz, Steuer-Inspektor, **Demmin.**

Passementerie und Wollwaaren.

Zur selbstständigen Leitung eines kleineren Geschäfts in Holstein wird ein mit der Branche vertrauter Herr oder eine Dame per sofort event. per 1. Mai **gesucht.**

Offerten erbitte sub **E. H.** in der Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

Suchender Chef ist am Mittwoch in Stettin und wird Bewerber um persönliche Vorstellung bitten. Erforderlich in Offerte: Angabe bisheriger Thätigkeit, Alter, Gehaltsansprüche.

Ein Mühlenmeister,

42 Jahre alt, sucht

Vertrauensstellung.

Gefl. Offerten zur Weiterbeförderung unter Chiffre **L. 2000** an die Exped. ds. Bl., Kirchplatz 3, einzusenden.

Erste Seifenpulverfabrik Rheinlands sucht für Stettin einen durchaus tüchtigen und bei der Kolonialwaaren-Kundschaft gut eingeführten

„Vertreter"

zu engagiren. Nur erste Kräfte belieben Offerten unter **G. S. 75** an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Verloren

eine gold. Damenuhr, emaillirt, von der Alten Falkenwalder-, König-Albert- bis zu der Falkenwalderstr. Abzugeben gegen gute Belohnung Alte Falkenwalderstraße 10, 2 Tr. l.

Bellevue-Theater.

Mittwoch: Gastspielpreise (Bons ungiltig).

Gastspiel der **Ballet-Gesellschaft „Excelsior".**

Sekt. } Schwank in 1 Aufzug von A. C. Strahl u. G. v. Strantz.

Hierauf: } **Ein moderner Barbar.**

Lustspiel in 1 Akt von **G. v. Moser.**

Constantin v. Horst — Dir. Leon Resemann.

Zum Schluß: Zum 1. Male **(Novität):**

X-Strahlen. } Schwank in 1 Akt von Karl Schmalz.

Donnerstag: Gastspiel der **Ballet-Gesellschaft.**

Zum 1. Male: **Der Springer.** (Novität!)

Lustspiel in 4 Akten von **Heinrich Lee.**

Centralhallen.

Neu! Neu! Neu!

Die drei getigerten Grazien

aus Central-Afrika.

Diese drei Mädchen gehören der seltensten Menschenrace der Erde an. Sie produziren sich im Tanz, Gesang und Akrobatik. (Durch 3 Monate Haupt-Nummer des Castan'schen Panoptikums in Berlin.) Außerdem Auftreten des gesamten **vorzüglichen Künstlerpersonals** in den sensationellsten und neuesten Produktionen.

Bons giltig. Anfang 8 Uhr.

Billet- und Umtauschkasse geöffnet von 7 Uhr an.

Concordia-Theater.

Elite-Vorstellung.

Das großartige April-Programm.

Fernando, Morelli, Rolla, Adolfi's, Michailenko 2c. 2c.

Reklame unnöthig.

Morgen nach der Vorstellung: **Kostüm-Ball.**

Alles Nähere die Plakate an den Anschlagsäulen.

Nähmaschinen sämtlicher Systeme reparirt unter Garantie wie f. Jahren bekannt **Gust. Zeinert,** Nähm.-Reparat., Fuhrstr. 8.

Gewinn-Liste

der 194. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 21. April 1896

(Ohne Gewähr).

244 315 62 522 51 95 942 54 **1**011 85 103 290 610 739 859 920 84 **2**052 81 139 204 34 38 60 426 45 600 19 31 920 **3**055 201 395 503 671 721 942 66 **4**056 80 223 345 63 87 451 529 56 85 92 673 75 857 992 **5**316 72 443 (3000) 544 710 904 39 **6**662 (1500) 255 218 (1500) 367 413 25 29 43 533 88 (300) 739 69 72 (3000) **7**144 238 68 (500) 81 416 36 (300) 90 660 (3000) 62 842 92 98 910 **8**220 318 50 454 68 681 711 79 906 67 **9**032 103 22 392 655

10291 477 (3000) 509 627 841 930 **11**128 (5000) 230 331 437 86 655 756 961 70 86 **12**082 123 47 99 319 (5000) 615 20 65 747 834 46 908 **13**070 166 228 305 53 749 906 **14**013 297 361 601 707 17 (10000) 63 816 22 959 **15**004 8 (300) 74 123 68 267 (3000) 326 413 83 97 605 6 7 828 871 928 42 **16**041 334 91 465 628 702 813 996 **17**066 85 293 446 71 663 739 902 **18**140 223 93 (300) 475 97 537 38 650 739 820 **19**022 167 247 422 602 92 900 66 (300)

20115 (300) 33 47 293 370 431 578 697 809 85 949 73 **21**249 89 480 297 950 **22**054 58 71 88 378 443 592 769 88 **23**104 13 63 215 75 414 532 (500) 824 (300) 42 925 56 **24**053 160 94 99 383 461 (500) 462 626 712 913 **25**165 204 326 76 463 514 860 (1500) 80 (300) **26**018 (300) 118 353 413 749 (3000) 61 845 980 **27**109 (300) 585 673 86 715 65 85 902 **28**002 9 73 130 516 (1500) 727 35 (500) **29**068 104 251 519 606 717 850

30090 95 360 552 652 911 **31**087 177 83 291 467 531 675 811 (300) 72 952 57 60 (3000) 72 81 (1500) **32**636 70 862 974 **33**541 793 840 **34**077 528 (500) 703 865 919 **35**105 71 291 326 460 93 542 655 62 68 98 702 36 70 **36**176 263 436 50 30 511 990 **37**095 445 505 667 95 732 865 949 **38**228 88 473 521 47 54 639 788 821 24 596 **39**292 558 601 946

40262 69 624 762 812 **41**165 75 367 98 433 861 73 **42**051 58 144 54 205 502 61 76 665 737 95 465 91 992 **43**006 163 617 717 842 **44**027 (300) 126 25 457 579 676 90 822 69 956 64 (500) 971 74 85 **45**120 36 220 396 466 855 73 **46**257 97 637 871 955 **47**095 319 (1500) 464 619 80 748 995 **48**134 38 226 323 (1500) 85 619 41 71 72 788 824 903 69 92 (300) **49**049 134 (3000) 322 467 78 532 856 957 (500)

50297 427 718 49 **51**028 35 67 78 192 204 16 18 36 92 376 82 47 463 640 75 761 (300) 807 8 **52**034 148 208 397 467 544 54 646 730 74 818 27 959 (500) 996 **53**093 201 397 779 901 46 **54**116 25 303 427 52 582 792 848 974 **55**004 11 50 67 423 32 582 792 844 974 **56**251 424 25 617 781 814 **57**133 66 339 425 30 83 650 888 907 **58**340 149 643 96 (2000) **59**073 114 278 98 312 13 21 54 622 899

60034 93 223 362 463 538 640 725 852 90 68 **61**047 104 320 (500) 51 614 (3000) 46 53 823 77 900 39 82 (1500) 88 **62**117 48 50 172 411 731 68 **63**398 403 711 62 **64**024 187 471 539 708 828 934 **65**182 (300) 335 402 79 544 694 715 98 **66**126 37 48 (300) 212 22 369 460 71 546 837 **67**146 316 74 716 17 (500) **68**168 616 24 731 820 (3000) 58 **69**247 (5000) 88 395 632 795 908

70248 62 306 422 42 632 764 875 934 **71**179 247 89 417 508 (3000) 858 980 (300) **72**181 34 332 72 94 412 16 505 19 68 658 707 **73**105 80 194 257 373 455 (1500) 540 51 71 82 98 634 801 961 **74**013 114 80 (300) 91 238 55 510 18 621 715 977 78 **75**014 72 309 420 36 47 (1500) 77 504 771 871 905 24 **76**140 85 201 502 636 742 850 902 **77**087 107 31 723 858 66 73 911 **78**101 7 609 704 931 **79**076 167 524 34 813

80130 200 93 340 56 523 (3000) 82 92 (500) 653 72 91 721 (500) 801 82 937 **81**258 487 705 731 35 47 55 870 928 **82**580 613 709 905 **83**211 347 606 717 840 51 (3000) **84**145 334 44 682 703 40 820 **85**052 448 93 637 711 815 **86**003 10 (1500) 52 (300) 178 274 306 59 432 520 30 72 90 669 748 50 865 **87**009 46 162 333 43 93 400 (500) 78 503 666 81 788 987 **88**285 397 406 24 51 (300) 94 574 77 698 710 68 8(2 **89**398 516 706

90132 (300) 98 (300) 348 407 30 68 659 729 951 **91**104 18 566 657 714 65 82 847 961 (3000) **92**001 41 42 49 88 106 (3000) 11 36 289 800 523 35 88 634 718 48 956 69 **93**422 52 528 63 (500) 626 727 812 44 968 **94**065 685 724 851 943 73 **95**051 144 96 246 (300) 305 25 586 704 (1500) 861 989 **96**163 362 464 707 86 **97**026 84 132 252 63 525 606 70 805 97 (3000) 991 **98**438 510 769 857 915 91 **99**022 65 299 315 653 80 720 957

100120 93 277 330 584 646 74 781 968 **101**000 231 (1500) 79 324 429 560 90 639 45 709 816 29 **102**184 245 57 304 658 716 903 **103**127 86 237 320 69 (1500) 567 96 661 710 927 50 **104**026 82 150 264 484 651 737 833 904 (500) 18 **105**013 332 48 423 657 749 **106**061 145 202 90 (300) 385 484 626 (300) 31 72 86 978 **107**067 93 127 39 560 617 26 (5000) 28 770 80 895 974 **108**239 356 437 512 744 58 851 (3000) 979 **109**015 402 25 57 529 724

110003 98 133 342 415 522 617 (300) 716 (300) 28 810 923 **111**006 11 62 76 401 51 52 71 98 564 652 93 803 (500) 48 97 **112**085 267 420 602 36 49 81 793 842 57 (3000) 907 **113**291 463 (300) 83 600 851 969 **114**114 399 638 749 813 941 **115**175 211 81 86 409 519 61 68 637 744 956 69 **116**017 140 43 296 341 648 997 (500) **117**068 (500) 414 707 872 988 **118**035 52 (500) 65 106 271 438 551 615 720 901 (1500) 89 **119**107 21 255 305 624 849 939

120254 476 95 566 902 (3000) **121**069 404 502 (500) 10 69 722 95 **122**028 51 72 104 86 (300) 218 351 66 (3000) 70 75 (500) 632 929 **123**171 313 30 84 409 841 934 69 82 (500) 84 **124**022 42 74 104 93 403 29 593 95 603 88 848 941 43 58 **125**031 353 87 444 801 971 85 **126**032 (1500) 322 56 401 17 512 52 602 61 714 820 50 **127**083 96 167 88 (3000) 325 454 56 502 801 56 946 47 **128**062 110 73 77 204 350 (300) 53 587 672 836 **129**014 55 251 (500) 89 580 611 33 50

130030 98 358 70 768 822 952 70 **131**025 118 28 269 405 38 44 615 29 763 851 64 73 74 **132**056 186 (3000) 218 348 (300) 428 **133**003 28 37 67 80 (300) 374 764 833 944 56 59 90 **134**067 79 183 226 42 358 509 23 **135**158 93 286 347 49 563 736 44 49 945 **136**041 104 (500) 27 39 60 242 78 371 517 657 775 848 **137**054 161 207 69 73 330 483 506 63 80 (500) 902 97 **138**004 59 (500) 284 728 (3000) 42 815 935 **139**006 115 58 273 304 95 456 (1500) 519 869

140315 450 902 22 (300) 39 (3000) **141**139 365 415 18 676 (300) 866 **142**114 248 357 457 (1500) 835 75 **143**007 26 (1500) 49 59 63 299 365 410 24 62 608 58 735 70 807 (300) 961 **144**022 83 313 564 87 745 49 909 42 (300) **145**055 236 560 737 (1500) 925 **146**038 286 360 458 62 532 76 726 877 929 (500) **147**083 107 321 67 469 883 963 (300) **148**064 133 383 (300) 434 581 861 (1500) 82 943 (300) 62 **149**064 (1500) 625 737 77 998

150095 121 219 336 91 402 801 93 963 **151**137 41 294 301 98 546 98 (500) 671 901 23 28 67 88 **152**130 315 428 931 **153**310 53 430 26 54 66 **154**175 219 357 73 424 (1500) 68 551 770 808 89 **155**060 85 479 500 6 (500) 14 648 763 897 917 **156**183 440 588 (1500) 681 99 877 933 **157**066 182 263 342 583 740 43 61 65 928 **158**007 57 91 128 402 543 693 789 853 995 **159**027 64 138 252 426 524 29 663 718 (300) 77 850

160131 266 88 333 (500) 477 557 92 658 95 820 **161**291 442 681 744 852 (1500) 902 88 **162**162 546 59 74 899 937 (3000) **163**081 (300) 179 266 (30000) 305 92 603 933 70 **164**032 90 108 350 619 31 750 938 48 67 **165**332 75 88 91 415 94 515 644 66 758 863 **166**150 (500) 69 231 314 70 441 593 (1500) 675 913 91 (300) **167**103 (500) 35 99 205 (500) 504 723 829 **168**004 68 120 419 505 604 77 851 **169**038 (3000) 136 301 39 450 707 20 42 837

170098 148 61 501 605 838 (3000) **171**065 181 353 577 648 822 87 (500) 913 **172**030 240 87 **173**122 281 391 424 30 47 571 615 823 96 987 **174**181 279 (500) 359 73 430 573 726 892 921 **17**028 375 529 99 691 (1500) 92 888 **176**012 130 298 530 709 34 59 65 938 **177**052 141 47 220 356 91 614 (300) 910 47 57 **178**008 57 101 (300) 252 (3000) 303 70 549 626 736 855 950 **179**136 323 578 777

180060 167 224 55 352 66 411 18 42 79 546 770 36 (3000) 802 86 **181**198 208 478 670 718 923 **182**000 67 390 431 72 562 729 822 50 918 (300) 95 **183**025 126 78 296 349 436 (3000) 600 92 (500) 817 72 905 61 70 (1500) 76 **184**063 72 86 246 (500) 303 419 519 45 784 804 79 **185**640 51 549 607 26 61 93 756 73 823 915 **186**113 59 209 349 433 526 627 752 815 927 34 43 **187**187 234 85 438 887 948 (15000) **188**134 421 47 (1500) 58 (1500) 85 515 974 **189**011 96 (300) 136 216 528 606 69 724 849

190131 73 (500) 91 94 289 493 **191**070 93 121 224 32 382 733 943 **192**224 53 71 378 975 **193**063 (300) 367 75 449 519 608 99 **194**115 17 (3000) 53 65 294 549 73 685 88 (3000) 715 73 93 844 **195**015 275 384 463 522 652 **196**096 168 276 338 70 481 603 25 58 **197**024 535 37 850 **198**020 26 122 357 66 71 94 492 603 770 965 **199**078 201 430 946 (1500)

200088 109 25 360 584 846 95 987 90 **201**102 65 266 320 717 817 902 12 86 **202**070 196 249 98 407 36 41 520 79 618 754 927 47 **203**221 384 95 801 38 49 984 **204**153 352 507 641 820 95 919 38 91 **205**402 527 747 861 975 **206**058 167 97 281 91 349 453 520 45 708 14 **207**186 266 352 599 818 79 903 **208**048 244 443 67 537 617 59 78 81 911 **209**003 10 410 25 76 (500) 509 15 (1500) 702 19 907

210097 205 548 98 630 871 87 **211**033 295 462 510 15 (500) 714 18 849 560 **212**121 (1500) 211 17 28 37 83 305 22 80 (500) 422 65 567 670 707 72 90 541 **213**128 (300) 412 28 32 533 79 718 863 **214**054 336 593 (300) **215**027 276 435 72 513 38 80 901 64 66 **216**008 133 221 399 509 633 807 50 (300) **217**023 35 53 99 196 389 (500) 429 656 82 732 (1500) 821 40 (500) 43 979 **218**152 234 44 76 351 507 (3000) **219**077 84 108 12 62 481 (3000) 605 87 (500) 862 920 66

220019 27 33 89 97 373 425 588 (1500) 678 792 **221**167 78 293 714 896 **222**117 324 660 (500) 871 88 97 951 **223**006 67 (3000) 90 139 (3000) 88 232 80 (1500) 96 497 738 873 (300) **224**212 48 329 49 452 539 608 723 879 **225**103 78 81 294 368 88 (500)

B. Nachmittags-Ziehung.

190 220 (300) 25 481 600 723 (3000) 37 45 48 852 943 1052 70 652 865 981 2000 118 19 220 45 (300) 78 321 515 54 94 909 66 3063 117 267 73 561 680 750 59 4076 194 298 326 704 848 928 50 5077 115 219 400 536 92 706 16 945 6065 250 72 53 601 44 718 84 813 934 94 7003 154 68 493 509 90 646 770 (3000) 826 62 86 953 8011 209 89 339 426 855 59 965 71 9008 49 153 231 68 308 429 (300) 33 529 30 722 925

10034 48 183 525 840 53 66 914 11035 114 388 95 410 581 703 82 12129 67 267 74 512 14 619 840 (300) 72 13064 573 840 94 14011 17 38 41 (500) 107 222 26 410 565 706 15124 312 429 529 684 805 931 89 92 16014 515 676 (1500) 77 893 954 82 17071 (1500) 205 46 87 385 455 504 63 626 18006 278 90 (300) 367 486 694 715 (300) 84 (1500) 837 995 19015 287 418 88 543 52 (300) 618 26 (1500) 362 828 45 (300) 47

20006 12 122 34 (500) 209 19 394 417 43 89 592 (500) 656 847 49 53 21107 446 90 740 989 22407 45 (1500) 600 19 40 819 37 23056 698 734 86 91 98 888 24000 49 148 91 392 561 657 738 971 25000 310 59 72 96 413 505 24 700 35 804 14 51 76 26106 518 651 (75000) 99 877 27071 170 217 503 5 629 98 827 927 (300) 28267 91 379 944 54 57 29136 44 63 210 307 60 561 83 672 84 (3000) 791 833 41 936 38

30028 219 57 447 629 790 924 31175 242 50 544 711 802 903 32237 98 341 472 570 689 (3000) 970 33120 205 310 48 540 (3000) 694 727 80 805 49 934 34351 592 99 836 79 912 29 35396 404 22 46 651 (1500) 706 879 (1500) 36070 224 29 56 343 67 (500) 616 92 714 21 57 815 53 37251 422 698 799 838 38015 260 370 414 75 734 809 965 39205 41 (300) 635 71 771 887

40142 55 295 385 512 49 681 802 96 931 41078 344 50 (500) 75 83 424 48 626 761 883 (3000) 947 42011 107 302 625 78 868 902 62 87 43033 102 227 39 79 302 59 (1500) 77 4627 25 (500) 34 61 44040 409 85 620 46 835 45039 125 91 (500) 244 691 50 859 962 46205 23 (3000) 28 71 363 417 49 597 60 38 67 90 743 998 47081 142 65 (500) 245 7 377 497 506 82 651 884 972 48179 92 301 416 50 610 892 962 78 49005 (3000) 127 279 773 88 870 (300)

50016 38 270 76 685 729 948 51160 63 (3000) 69 219 361 (3000) 461 550 80 602 3 18 29 713 35 (1500) 816 66 956 52369 75 677 829 53074 90 357 496 (500) 543 8 94 709 49 847 54030 (300) 228 83 449 500 683 (300) 716 71 55392 581 640 799 818 56028 177 394 649 606 (300) 50 737 (3000) 82 906 57330 40 578 612 755 93 941 58052 327 475 626 774 846 96 (500) 59147 81 96 442 59 876

60149 405 86 539 727 98 907 (1500) 61123 204 344 404 56 828 31 46 89 62023 56 497 589 95 867 943 47 81 (300) 63153 274 87 295 424 47 555 763 79 910 64074 127 449 92 97 547 649 62 735 63 878 982 65223 313 64 495 571 801 948 66100 70 230 62 (500) 374 411 678 717 859 932 67083 173 232 233 405 667 83 (300) 707 70 804 98 (3000) 988 68012 (1500) 443 88 712 47 69 902 49 69031 50 (300) 164 (300) 90 215 16 (500) 301 (300) 54 504 697 912 20 77

70188 214 462 551 688 888 71072 91 (500) 97 447 77 (300) 479 524 661 888 918 19 72341 408 561 814 991 73068 209 49 367 531 66 81 649 (500) 747 987 74338 72 551 89 704 12 63 75095 324 36 484 812 95 916 76070 110 (500) 339 65 703 77218 34 85 450 501 99 631 47 719 (300) 51 52 67 841 46 905 35 78065 99 111 223 317 520 44 782 807 901 79150 (1500) 213 26 90 385 432 577 (500) 622 77 736 43 892 981 (1500) 95

80000 69 287 314 80 470 701 831 932 81017 419 24 49 878 902 73 82248 86 357 405 31 (500) 53 622 31 805 44 73 (300) 921 51 83089 332 483 553 688 766 908 43 95 84006 73 198 312 33 458 (500) 64 80 515 1893 674 725 85045 83 307 13 408 126 86025 392 (500) 493 526 613 22 27 902 49 87062 111 298 473 764 88010 111 234 331 409 (3000) 88 92 525 (3000) 32 561 607 823 528 (500) 37 89072 (500) 249 377 605 711

90162 307 13 621 50 91283 92 310 95 420 525 30 644 70 74 723 855 903 22 (300) 92128 307 722 94 952 93088 140 (1500) 267 308 50 85 414 48 79 572 617 803 5 94047 55 83 200 82 304 37 419 512 667 95 811 982 95193 268 545 73 (3000) 676 89 708 850 51 96117 78 226 (500) 575 676 974 97052 88 210 (1500) 362 80 469 577 655 62 98009 64 (15000) 241 65 597 842 927 63 99144 (300) 24 82 219 46 92 385 416 536 661 74 324 29 84

100288 432 588 96 710 939 56 101108 18 217 55 321 63 77 435 678 88 755 820 49 71 944 88 102227 89 574 669 85 90 718 36 (1500) 39 846 103304 40 411 25 99 582 674 818 20 73 908 69 104001 75 136 88 474 582 602 17 921 72 105121 379 596 715 488 954 106035 138 90 310 13 (1500) 46 57 473 603 60 881 921 86 95 107048 200 320 406 663 763 55 108222 43 83 614 757 818 47 84 87 976 109032 207 34 58 357 453 629 33 52 86 752 926 49 73

110044 122 65 73 238 75 385 25 628 782 830 111051 138 282 428 574 89 112010 15 46 59 155 49 236 81 354 570 661 84 830 65 901 113415 39 568 636 729 883 92 923 (300) 79 114357 702 26 806 27 66 987 92 115300 560 636 62 756 868 907 116003 373 803 977 117042 64 178 245 80 482 675 727 50 805 118053 126 301 60 (500) 450 521 52 119236 79 447 64 508 37 615 720 832 944

120048 138 333 75 850 (3000) 121076 188 261 307 458 623 833 65 99 959 122006 70 105 220 315 53 779 915 123065 67 163 (3000) 73 285 948 124120 32 447 524 34 (3000) 125003 127 292 539 49 (10000) 69 759 852 990 126043 103 (1500) 61 (300) 83 25 21 67 310 43 869 84 127512 908 16 128015 68 89 291 99 673 722 129084 160 (300) 538 628

130285 (1500) 91 611 715 87 884 88 131488 233 56 99 394 541 65 626 92 987 132193 397 467 681 898 133034 150 (1500) 513 95 632 134011 96 158 89 239 347 415 504 (15000) 59 (1500) 635 778 869 934 35 135044 103 86 (500) 227 30 367 451 95 873 975 136219 (300) 352 428 (1500) 440 62 509 50 677 744 56 803 19 927 53 137069 91 480 882 95 138095 193 278 92 301 40 626 73 860 914 15 77 139026 239 354 490 520 655 788 964

140075 (1500) 149 230 364 422 547 48 684 (500) 141230 (300) 55 380 405 709 40 73 833 89 142001 102 50 66 67 323 58 408 10 (300) 657 85 143068 209 334 482 792 828 54 937 (1500) 72 144059 63 66 69 193 369 399 430 42 801 145097 (500) 213 48 676 861 931 80 146148 262 648 (500) 147348 83 639 55 719 (500) 815 148006 184 249 344 543 73 642 722 (1500) 907 16 149041 144 86 294 324 36 406 531 67 611 745 95 927

150217 571 611 741 932 99 151120 76 596 623 756 (300) 81 73 82 (500) 956 152197 304 66 415 567 69 (300) 601 726 819 153054 66 145 228 367 (1500) 697 780 825 154052 198 266 526 98 657 70 155068 151 490 646 815 30 156020 114 204 15 614 634 52 718 881 966 71 157106 352 457 587 706 158017 367 505 99 886 (5000) 91 919 159073 99 167 272 (1500) 841 556 658 82 (1500) 747 97

160116 35 200 300 75 474 569 665 736 38 69 77 921 161017 206 31 86 344 45 70 97 435 40 (3000) 855 162043 67 115 245 46 94 551 802 46 90 163059 122 220 59 352 416 75 540 60 (1500) 692 (3000) 761 164024 107 99 210 49 (3000) 64 514 664 720 810 62 (3000) 73 165042 179 214 44 396 437 140 621 810 25 166152 (300) 454 555 614 (3000) 895 98 167325 432 98 535 (500) 47 889 995 168010 12 58 96 285 313 69 469 (300) 92 595 722 954 169157 272 78 703

170018 53 (500) 84 275 772 995 171264 465 520 628 732 900 172263 346 71 450 523 745 57 917 66 74 173177 292 330 (500) 35 429 74 97 (100000) 816 53 933 174221 632 65 880 97 913 49 175204 56 336 487 93 703 841 693 176084 139 223 458 577 604 53 735 805 906 19 177053 70 266 316 19 561 740 (3000) 897 (1500) 178087 116 241 (3000) 365 464 651 85 996 179004 (1500) 93 172 333 492 615 46 (1500) 738 918 36

180157 300 (3000) 55 533 65 (500) 634 757 981 181238 518 36 745 836 182039 61 172 418 597 870 183318 69 38 507 972 184023 169 362 431 669 87 740 (500) 835 40 90 185039 101 381 423 572 704 67 (1500) 186091 224 89 336 414 (3000) 42 73 674 82 844 (500) 970 187059 88 329 508 30 55 674 77 892 992 188219 (300) 632 83 784 853 189246 374 468 548 (1500) 711 935

190144 249 386 548 607 775 80 191591 644 57 716 72 963 192052 78 319 64 (1500) 91 414 712 826 591 193317 417 62 72 94 (300) 625 (3000) 84 708 858 946 194112 324 416 20 544 62 605 34 811 980 195208 89 302 428 530 89 827 196038 153 324 88 492 519 940 197073 (300) 99 138 361 379 651 53 856 951 198112 27 35 98 582 96 727 80 839 (300) 48 901 98 199607 388 418 54 668 794 810 547 48

200123 523 628 729 (3000) 79 992 201040 70 (300) 124 56 293 318 32 642 835 948 45 202096 241 68 469 81 550 614 (500) 22 80 795 849 99 930 203058 135 38 76 203 66 320 72 520 27 611 (300) 23 30 809 204946 559 65 950 205009 25 110 29 66 (1500) 98 200 343 54 88 414 29 465 570 (3000) 857 98 905 33 206110 17 41 77 439 570 77 734 96 207212 332 522 613 208029 261 62 518 692 717 84 833 909 209074 (10000) 134 43 208 24 553 636 41 785

210013 62 78 285 306 44 672 712 822 38 211050 210 30 506 417 579 612 53 (500) 709 (500) 860 212016 354 600 780 93 866 (3000) 950 213016 267 406 674 79 707 (300) 56 (500) 886 214063 71 565 741 215189 278 308 97 416 698 719 62 878 940 216051 208 57 302 511 18 639 55 (1500) 794 857 (1500) 68 217056 217 28 59 311 (1500) 76 501 66 627 35 743 967 218013 45 127 412 95 821 49 65 219294 (500) 496 678 840 (500) 957

220036 249 472 634 713 (500) 19 815 (30 0) 38 42 994 221063 (500) 121 335 442 628 77 705 19 28 73 972 222116 354 89 442 (300) 78 379 739 97 76 223076 123 222 85 574 657 834 81 224064 218 36 429 708 17 824 960 225402 10 599